Bauunternehmer Region Basel

BRB

Jahresbericht 2020

«regional stark
und engagiert»

Inhalt

2 **Editorial**

4 **Facts & Figures**

6 **Bauwirtschaft**
7 Schweizerische Bauwirtschaft
9 Regionale Bauwirtschaft

20 **Soziales & Bildung**
23 Lohnerhebung
25 Der Parifonds Bau wird 50
26 Berufsbildung / Absolventen / Lernende

28 **Verbandstätigkeit**
28 Markante Bauten der letzten 20 Jahre
33 20 Jahre BRB
36 Jahresrückblick

45 **Vorstand**

46 **Verbandsorgane und Vertretungen**

48 **Mitgliedsfirmen**

50 **Nekrolog**

52 **Ehren- & Freimitglieder**

53 **Impressum**

Im vergangen Vereinsjahr wurde der BRB 20 Jahre alt!

Rolf Graf
Präsident

Der Zusammenschluss der drei Verbände «Baumeisterverband Baselland», «Basler Tiefbauverband (TUV)» und «Baumeister-Verband Basel» wurde im Jahr 2000 vollbracht – also vor genau 20 Jahren.

Den mutigen Entschluss der drei Verbandsleitungen und ihren Mitgliedern sich zu einem regionalen Verband zusammen zu schliessen, kann aus heutiger Sicht als das einzig richtige gewertet werden. Denn nur ein aktiver Verband mit einer gesunden Verbandsstruktur und Mitgliedern kann sich gegen Forderungen, immer noch strengere Massnahmen und komplexere Arbeitsweisen Gehör verschaffen.

Unser heutiger Vizepräsident Daniel Allemann war 2000 bereits im Vorstand, damals beim Basler Tiefbauverband, und hat den Wechsel miterlebt. Am Zusammenschluss aktiv daran beteiligt waren verschiedene Personen der involvierten Verbände, die heute teils noch immer beim BRB als Ehrenmitglieder angehören. Die Entwicklung des Zusammenschlusses war damals wie heute ein Gewaltsakt, der sich über mehrere Jahre erstreckte und nur durch eine funktionierende Kommunikation und das Überwinden veralteter Strukturen möglich war. Was 1995 auf der Farnsburg an der Regionalkonferenz begann wurde mit der Unterschrift per 01.01.2000 besiegelt.

Die zwei Doppel-Fotoseiten in der Heftmitte zeigen markante Gebäude. Es sind Zeitzeugen, die in den letzten Jahren im Verbandsgebiet gebaut wurden und seither das Bild der Region prägen.

«Ein grosses Dankeschön»

Auch wenn es Heutzutage nicht mehr als selbstverständlich gilt einen Dank auszusprechen, so möchte ich dies an dieser Stelle explizit tun. Seit Beginn der Corona-Pandemie setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass Baustellen sicher weiterbetrieben werden können und auf einen Abbau von Arbeitsplätzen verzichtet werden kann. Das ist nur dank dem immensen Engagement der Bauunternehmer und deren Mitarbeitern möglich. Sie haben die Schutzmassnahmen des BAG diszipliniert umgesetzt und eingehalten. Nur so konnte auf gutem Niveau weitergebaut werden. Herzlichen Dank an alle Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter für ihren pflichtbewussten Einsatz!

Die Geschichte lehrt uns, dass es Ereignisse auf unserem Planeten gibt und auch zukünftig geben wird, die uns vor Augen führen, dass wir nicht alles vorausplanen und beeinflussen können. Ein solches Ereignis ist sicher Covid19. Alle hoffen nun auf einen Impfstoff, damit wir dieses Virus in den Griff bekommen, um zum gewohnten Rhythmus zurückkehren zu können.

Roche Bau 2 im Herbst 2020

Müssten wir nicht etwas daraus lernen? Das Wort Solidarität gewann wieder an Bedeutung, insbesondere im ersten Lockdown. In der zweiten Welle war es bereits nicht mehr so klar zu spüren.
Ich wünschte mir, dass die Solidarität unter uns Baumeistern auch einen kleinen Platz beanspruchen darf.

«Blicken wir auf das Positive zurück»

Es freut mich zu sehen, dass der «Baustoffkreislauf Regio Basel» wieder mehr Fahrt aufgenommen hat. Mit der Vernehmlassung der Landratsvorlage «Massnahmenpaket zur Förderung des Baustoffkreislauf Regio Basel» werden die Parameter des Kreislaufes bestimmt. Mit dem Engagement eines jeden, vermehrt RC-Materialien einzusetzen und somit in die Nachhaltigkeit zu investieren, leisten wir einen wertvollen Beitrag zum schonenden Umgang unserer Ressourcen.

«Ein weiterer Schritt zu einer modernen Berufsbildung ist vollzogen»

Ein wichtiger Erfolg war die Annahme der neuen «Eckwerte des Ausbildungs- und Karrieresystems» durch die Delegierten des Schweizerischen Baumeisterverbandes.

Leider müssen wir feststellen, dass die Zahl der Lernenden noch immer weiter abnimmt. Dasselbe Bild zeichnet sich bei der Kaderausbildung ab. Wir sind uns bewusst, dass vor allem aus dem Rückgang der Lernenden nachhaltige Folgen resultieren. «Unsere Lernenden von heute bilden das Kader von Morgen!».

Mit dem «Masterplan SBV Berufsbildung 2030» und den Eckwerten des Ausbildungs- und Karrieresystems stellen wir die Weichen für die nächsten 10 Jahre. Die Abschlüsse für den Vorarbeiter und Bauführer werden neu eidgenössisch. Ein attraktives und zeitgemässes Ausbildungs- und Karrieresystem im Bauhauptgewerbe wird uns helfen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, davon bin ich überzeugt.

«Wir dürfen selbstbewusst in die Zukunft blicken»

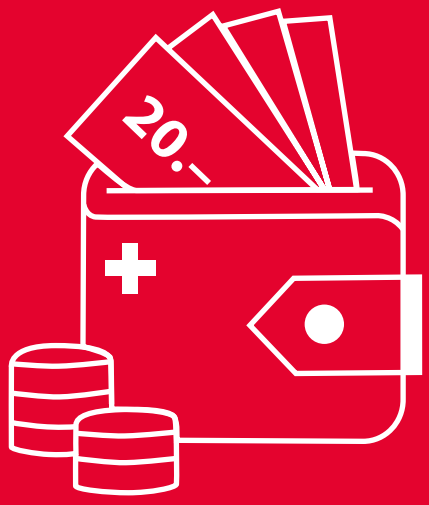
Obwohl der immer schwieriger werdende Umgang mit den Sozialpartnern dem Vollzug negativ schadet – genau diesem, der für gleich lange Spiesse in der Branche sorgen müsste – sollten ideologische Kämpfe der Vergangenheit angehören. Die Zukunft gehört denen, die miteinander etwas erreichen wollen.

Wir wollen erreichen, dass trotz der noch immer anhaltenden Pandemie weiter gebaut werden kann. Bauprojekte sollen in dieser Verunsicherung keine Verzögerung durchlaufen und sicher umgesetzt werden. So kann die Baubranche als Stütze der Wirtschaft helfen und eine noch grössere Rezession abfedern. Packen wir alle mit an!

Ich hoffe, dass es bald eine Gelegenheit geben wird, bei der wir auf 20 Jahre BRB anstossen können. Ich bin optimistisch und davon überzeugt, dass wir in den nächsten 20 Jahren weitere schöne Bauwerke im Hoch- und Tiefbau erstellen werden.

Rolf Graf, Präsident

Facts & Figures 2020



80.– CHF

mehr Lohn jeweils im 2019 und 2020 für alle Beschäftigte.

3'290

In der Region Basel arbeiten 3'290 Vollzeitbeschäftigte auf Baustellen im Bauhauptgewerbe.

1

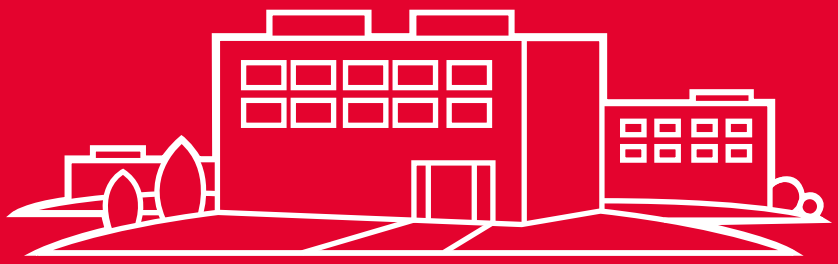
Rangierung der Schweiz im Global Innovation Index 2020. Bei diesem Index handelt es sich um eine internationale Rangliste, welche die Innovationsfähigkeit einzelner Länder darstellt.

2'690

Leerstehende Wohnungen am 1. Juni 2020

Neubau und Renovation

1'073 Basel-Stadt (1.0%)	Neubau	5%
	Renovation	23%
1'617 Basel-Landschaft (1.1%)	Neubau	8%
	Renovation	15%



86

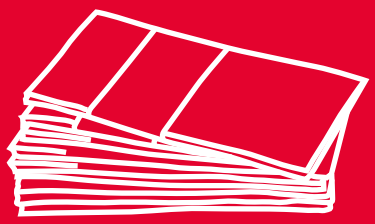
Die 86 BRB-Mitgliedsfirmen weisen eine Lohnsumme von total 312 Mio. Franken aus.

10%

macht das Baugewerbe der Schweizer Wertschöpfung aus. In manchen Kantonen noch deutlich mehr.

159

Lernende EFZ und EBA in der Ausbildung (Bauhauptgewerbe Region Basel)



777.8 Mio.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe in der Region Basel beträgt 777.8 Mio. Franken (Hochbau: 346.2 Mio. Franken, Tiefbau: 431.6 Mio. Franken)

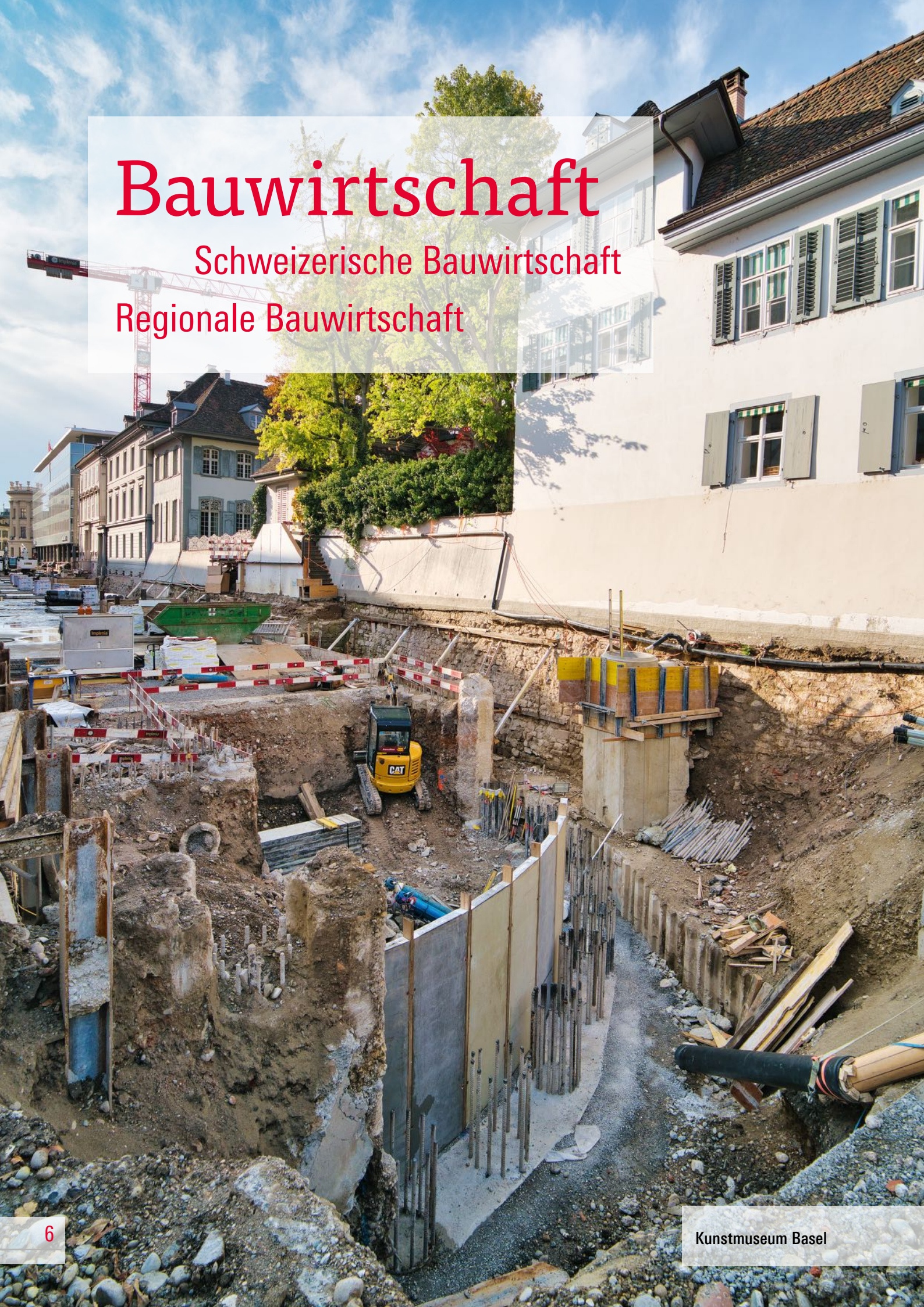
900

Rund 900 Stunden wurden für die Verbandstätigkeit aller Vorstandsmitglieder aufgewendet.

Bauwirtschaft

Schweizerische Bauwirtschaft

Regionale Bauwirtschaft



Kunstmuseum Basel

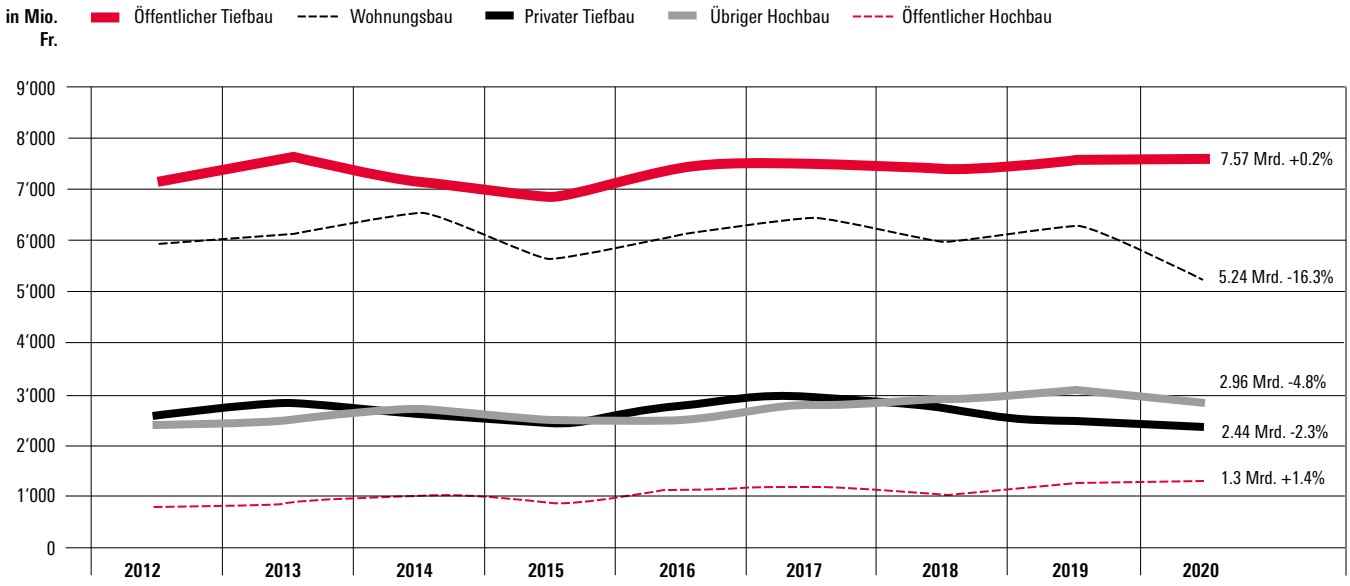
Die Bauwirtschaft in der Schweiz 2020

Umsätze im Hochbau im Bann der Covid19-Krise

Konnte man 2019 schweizweit noch von einer Hochkonjunktur im Bauhauptgewerbe sprechen, so hat sich die Bauwirtschaft im Jahr 2020 merklich abgekühlt. Wegen der Pandemie beträgt die Umsatzeinbusse im schweizerischen Bauhauptgewerbe im Vorjahresvergleich insgesamt 1,2 Mrd. Franken, entsprechend einem Minus von knapp 6%. Dieser Umsatzeinbruch ist zur Hauptsache der Sparte Hochbau geschuldet. Konnte hier 2019 noch ein Spartenergebnis von 10,65 Mrd. Franken realisiert werden, lag dieses 2020 noch bei 9,5 Mrd. Franken, -10,8%. Insbesondere im Wohnungsbau wurde schweizweit über eine Milliarde weniger Umsatz erwirtschaftet (-16,3%). Erstaunlich resistent zeigte sich die Sparte Tiefbau. Mit etwas über 10 Mrd. Franken Umsatz betrug der Spartenrückgang lediglich 0,4%. Erfreulich: die Umsätze beim öffentlichen Tiefbau konnten gar noch leicht zulegen (+0,2%).

Bautätigkeit (Umsätze) im Bauhauptgewerbe nach Sparten

in Mio. Franken, nominal



Quelle: SBV-Jahreswerte 2020 - Umsätze

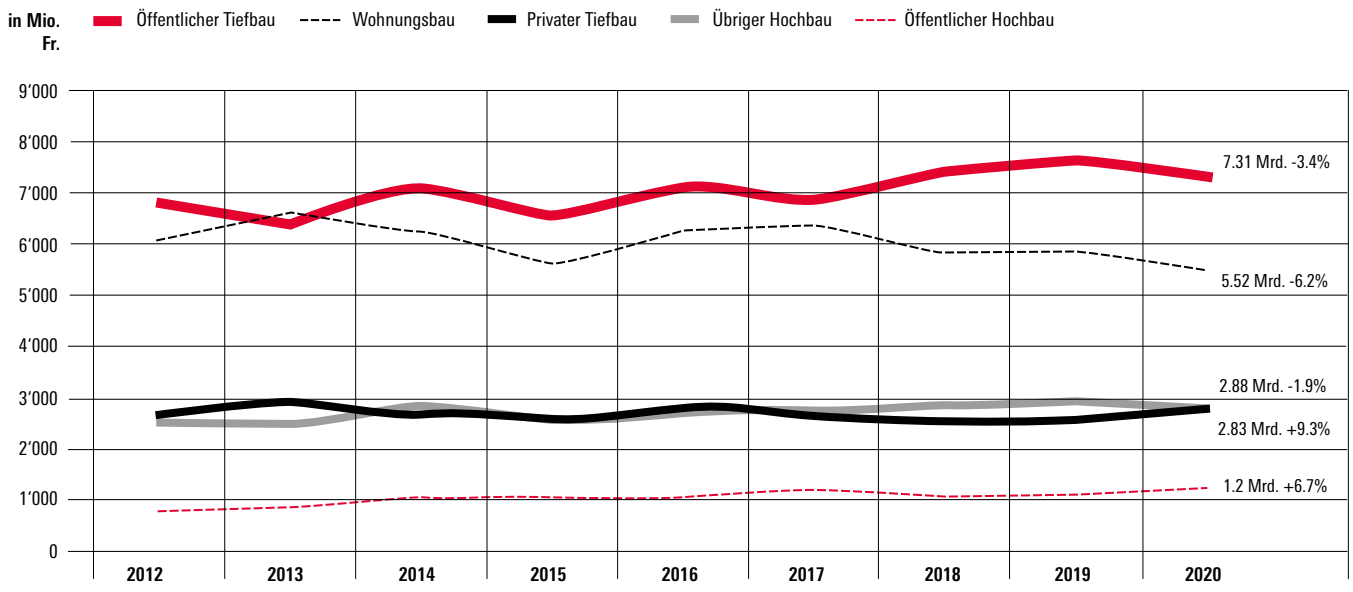
Auftragseingänge 2020 – ein Spiegelbild der Umsätze

Mit einem Minus von 3,5% und einem Gesamtwert von 9,6 Mrd. Franken liegt der Auftragswert 2020 bei der Sparte Hochbau so tief wie zuletzt 2015. Auch hier trifft es die Sparte Wohnungsbau mit einem Minus von 6,2% am stärksten.

Trotz Corona konnte die Sparte Tiefbau 2020 schweizweit insgesamt ein ähnliches Auftragsvolumen verzeichnen wie 2019. Mit 10,13 Mrd. Franken liegt dieser nur 0,2% unter dem Vorjahreswert. Hier ist jedoch anzumerken, dass das gute Ergebnis beim privaten Tiefbau mit einem Plus von 9,3% dieses Ergebnis insgesamt relativiert. Denn beim öffentlichen Tiefbau ist bei den Auftragseingängen ein Minus von 3,4% zu verzeichnen. Zwar zeigen die Appelle des «5-Punkte-Plans» eine gewisse Wirkung, längst jedoch nicht im gewünschten Ausmass. Mit diesem Plan konnten öffentliche Bauherren motiviert werden, nach dem ersten Covid19-bedingten Lockdown Planungsarbeiten, Bewilligungsverfahren und Vergaben zu beschleunigen, um so befürchteten Auftragseinbrüchen erst einmal entgegenzuwirken. Jedoch zögern in einzelnen Regionen die öffentlichen Bauherren immer mehr mit ihrer Auftragsvergabe, was in der Branche zu einer gewissen Unruhe führt.

Wie sich die «Corona-Wellen» auf die Erholung der Baukonjunktur und insbesondere die Stimmung der grossen Bauherren auswirken wird, muss sich erst noch zeigen. War letztere nach der ersten Corona-Welle noch von Zuversicht getragen, so wird das erneute «Ausbluten» der Wirtschaft durch die 2. und 3. Corona-Welle dieser positiven Stimmung sicherlich nicht befördern. Die erwartete Rezession, respektive der Rückgang des BIP 2020 in der Schweiz und in der Eurozone dürfte unsere exportorientierte Wirtschaft sicher nicht zu Investitionen in Immobilien und Werkplätze ermuntern. Auf Grund der zunehmenden Arbeitslosigkeit ist auch davon auszugehen, dass die Zuwanderung in die Schweiz sinken wird, da die Arbeitsplätze einfach nicht mehr vorhanden sind. Dies wird die Sparten Hoch- und Wohnungsbau zweifelsohne negativ beeinflussen. Steuerausfälle sowie die hohen finanziellen Aufwendungen der öffentlichen Hand, um die Folgen des Corona-Virus abzufedern, werden an die künftige Ausgaben- und Finanzpolitik unserer Politiker hohe Anforderungen stellen. Zudem werden sich mehr Interessengruppen um zunehmend weniger öffentliche Gelder streiten. Alles in Allem betrachtet wird die Bauwirtschaft von all diesen Entwicklungen betroffen sein.

Auftragseingänge
in Mio. Franken, nominal



Quelle: SBV-Jahreswerte 2020 – Auftragseingänge

Die Bauwirtschaft in der Region Basel

Die Bauwirtschaftszahlen für das Jahr 2020 zeigen für die Region Basel ein sehr unterschiedliches Bild. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 wartet der Stadtkanton mit guten, der Kanton Basel-Landschaft durchgehend mit schlechteren Zahlen auf.

Umsatzzahlen im Tief- und Hochbau – kantonale Auswertung

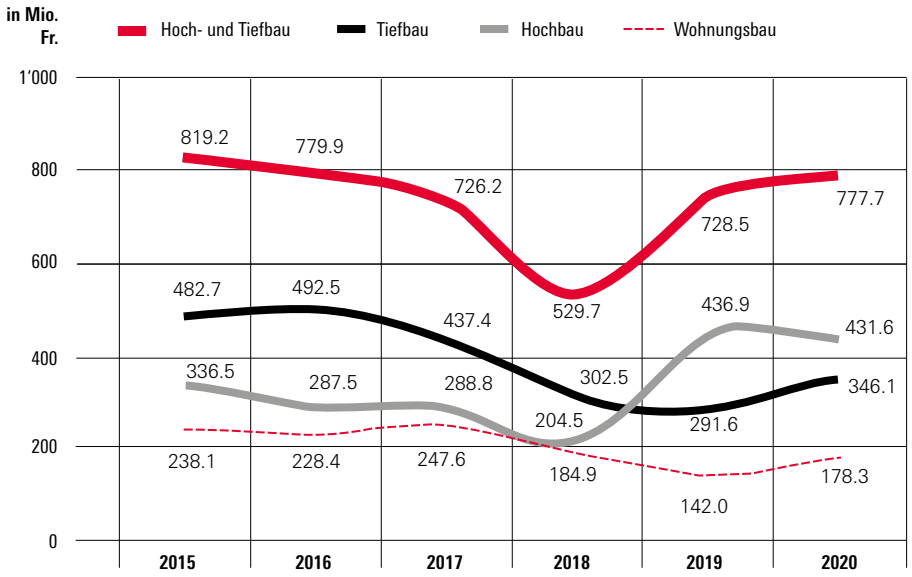
Im Kanton Basel-Stadt lag der von den Unternehmen gemeldete Umsatz mit 90 Mio. Franken für das Jahr 2020 bei der Sparte Tiefbau 7,1% über dem Vorjahreswert, im Kanton Basel-Landschaft mit 341,6 Mio. Franken hingegen um 3,2% tiefer.

Im Hochbau Basel-Stadt erreichte der Umsatz 2020 231,5 Mio. Franken und lag somit um 41% über dem 2019er-Wert. Im Kanton Basel-Landschaft ging der Umsatz gleichzeitig um 10% auf knapp 115 Mio. Franken zurück.

Im Wohnungsbau könnten die Unterschiede zwischen Stadt und Land nicht deutlicher ausfallen. Mit 134 Mio. Franken im Stadtkanton liegt dieser Wert um über 125% höher als 2019. Im Landkanton erreichte der Umsatz im Wohnungsbau noch 44,4 Mio. Franken, ein Minus von über 46% gegenüber dem Vorjahr.

Region Basel – Umsätze

in Mio. Franken, kumuliert



Quelle: SBV-Jahreswerte 2020 – Umsatzstatistik BRB für die Region Basel

Region Basel – Auftragseingänge im Tief- und Hochbau 2020

Im Kanton Basel-Stadt liegen die gemeldeten Auftragseingänge im Jahr 2020 für die Sparten Hoch- und Tiefbau 26% über dem Vorjahreswert. Sie erreichen 333 Mio. Franken. Im Kanton Basel-Landschaft hingegen liegen sie mit 380 Mio. Franken um fast 25% tiefer als 2019. Das unterschiedliche Bild in den Kantonen setzt sich bei er Spartenbetrachtung fort:

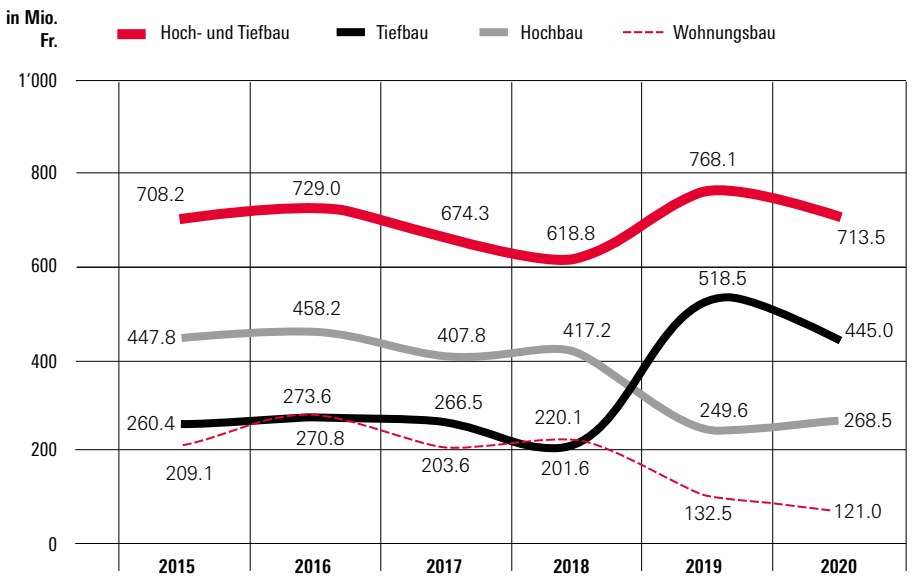
Hochbau:
Basel-Stadt 30% Auftragszunahme auf 189 Mio. Franken. Basel-Landschaft fast 24% weniger Auftragseingänge als 2019, Volumen noch 80 Mio. Franken.

Wohnungsbau:
Basel-Stadt plus 60% und 100 Mio. Franken an Auftragseingängen. Basel-Landschaft verzeichnet 70% weniger Auftragseingänge im Wohnungsbau, Gesamtvolumen gerade noch 21 Mio. Franken.

Tiefbau:
Basel-Stadt knapp 22% mehr an Auftragseingängen und einem Portfolio von 144 Mio. Franken. Basel-Landschaft verzeichnet 25% weniger Auftragseingänge und erreicht 300 Mio. Franken. 2019 waren es 400 Mio. Franken.

Auftragseingänge – Region Basel

in Mio. Franken, kumuliert



Quelle: SBV-Jahreswerte 2020 – Auftragseingangsstatistik BRB für die Region Basel

Hochbau-Projekte in der Region Basel

Nebst den genannten Projekten sorgten im Jahr 2020 noch weitere Bauvorhaben für Furore. Speziell die Erneuerung des M-Park-Einkaufszentrums im Dreispitz-Areal, welches als schweizweit erste Innovation dieser Art auf dem Dach ein Schulhaus für 600 Schüler und eine Dreifachturnhalle erhalten soll. Weitere Bauvorhaben, bereits im Bau oder bei der Planung weit fortgeschritten sind jene auf dem «Walke-Areal», beim «Wolff», im «Westfeld», «Nord-Areal» und «Volta-Nord». Gespannt sein darf man auf das Projekt «Klybeck-Plus», welches als Arealentwicklung im Stadtkanton das grösste Potential an Wohnraum und Arbeitsplätzen in den kommenden Jahren verspricht.

In Aesch wird ab 2021 auf dem ehemaligen Areal der «Stöckli-Fabrik» auf 35'000 Quadratmetern eine Überbauung mit 260 Wohneinheiten und Gewerbeflächen realisiert. Die Kantonsverwaltung Basel-Landschaft erhält ebenfalls einen neuen Verwaltungsbau, bei dem die 45 örtlich verteilten Verwaltungseinheiten zusammengefasst werden sollen.

Region Basel – Situation im Hochbau

Auch hier ist eine Unterscheidung zwischen Kanton Basel-Stadt und Kanton Basel-Landschaft angezeigt.

Unübersehbar investieren die krisenfesten Pharmaunternehmen in imposante Hochbauten. Die Pläne für einen dritten Roche-Turm wurden als «Vision für die Zukunft» bereits vorgestellt. Mit ihren Bauprojekten machen die Pharmariesen ein klares Statement zum Wirtschaftsstandort Region Basel. Wie wichtig diese Industrien sind, zeigt sich daran, dass die Chemie- und Pharmaunternehmen rund 44% der gesamten Wertschöpfung im Kanton erbringen. Aber auch der Kanton Basel-Stadt selbst investiert so viel in Wohnungen wie selten zuvor. Weil Basel damit rechnet, bis 2035 um 20'000 Einwohner zu wachsen, muss entsprechender Wohnraum bereitgestellt werden. Begünstigt wird diese Situation dadurch, weil sich die Industrie immer stärker aus der Stadt zurückzieht. Damit können bis zu 113 Hektar freiwerdende Flächen als sog. «Transformationsareale» für den Wohnungsbau umgenutzt werden. Anlageobjekte sind vor allem Mehrfamilien-Gebäude oder im grösseren Rahmen sogar die Entwicklung gesamter Wohn-Areale mit allen, für eine Quartierentwicklung benötigten Infrastrukturen wie Wohngebäude, Kinderbetreuung und Schulen sowie Gewerbebereichen (z.B. «Lysbüchel»). Dieser städtische Bau-Boom wird die kommenden Jahre wohl noch anhalten.

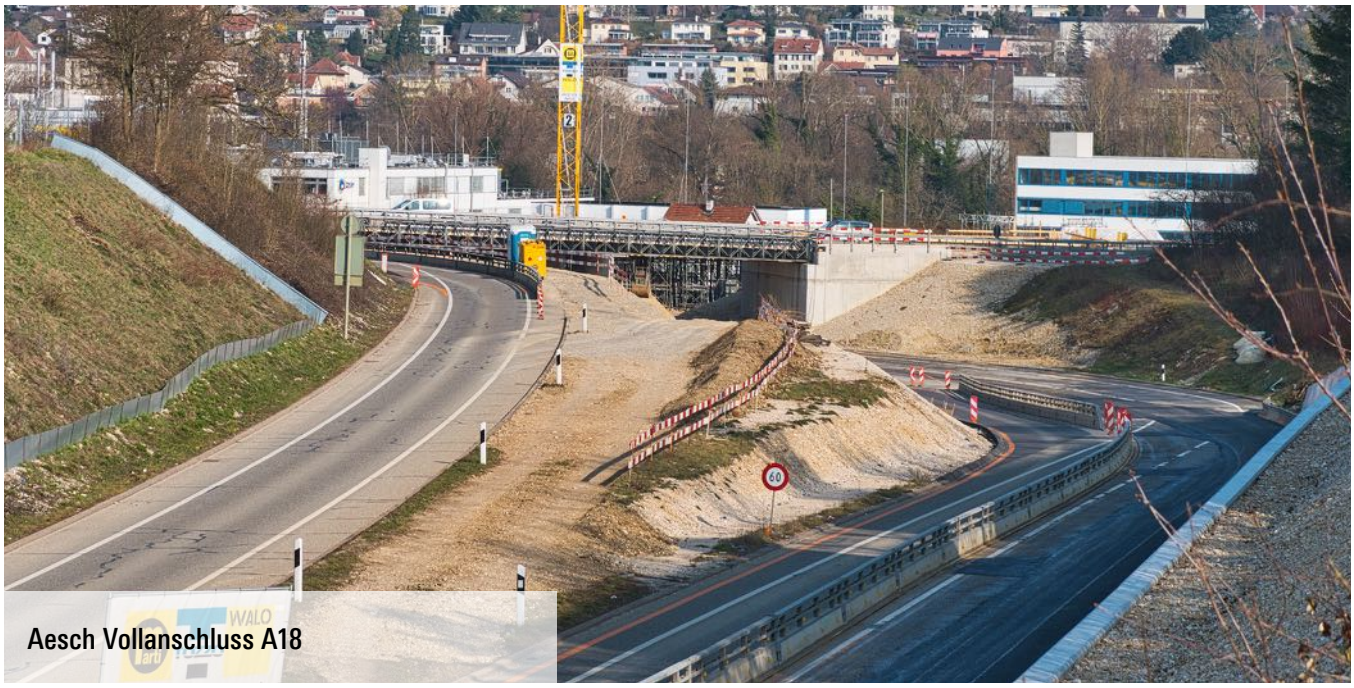
Während im Stadtkanton vor allem Mehrfamilieneinheiten und Grossüberbauungen realisiert werden, ist der Kanton Basel-Landschaft Sinnbild für den klassischen Einfamilienhausbesitzer. In den vergangenen Jahren schnellte die Anzahl der Einfamilienhäuser in die Höhe. Die günstigen Hypothekarkonditionen verhalfen manchem zum langersehnten Eigenheim. Kehrseite der Entwicklung. Vor allem in der Agglomeration der Stadt Basel sind die Grundstückspreise in die Höhe geschnellt (siehe Seite 17). Die Tatsache, dass der Kanton Basel-Landschaft in über 30 Gemeinden überdimensionierte Baulandreserven zurückzonen muss, um die Bundesvorgaben aus dem Raumplanungsgesetz einhalten zu können, wird eine Erhöhung der Grundstückpreise auch in den kommenden Jahren anheizen. Die Corona-Krise hat in den vergangenen Quartalen nunmehr zu einem erkennbaren Rückgang bei den Auftragseingängen im Wohnungsbaubereich geführt. Wer nicht gerade am Bauen war, stellte auf Grund der unsicheren Lage und Aussichten sein Vorhaben kurzfristig zurück.

Region Basel – Situation im Tiefbau

Es ist nicht von der Hand zu weisen und anhand der auf der Geschäftsstelle eingegangenen Offertöffnungsprotokolle belegt, dass in den vergangenen Monaten die Kantone eher zurückhaltend öffentliche Aufträge ausgeschrieben haben. An die Politik haben die Bauunternehmer Region Basel daher eine klare Erwartungshaltung. Ungeachtet der finanziellen Verfassung fordern sie, dass die öffentliche Hand von Bund, Kantonen und Gemeinden auch weiterhin die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur tätigen und für deren erforderlichen Erhalt und Unterhalt sorgen. In diesem Sinne hat der Verband schon früh die Regierungen und Parlamentarier der beiden Basler Halbkantone sowie alle Gemeinden in der Region angeschrieben und vor einschneidenden Spar-Massnahmen bei den Bauinvestitionen wegen der Covid19-Krise gewarnt. Die Baumeister fordern keine speziellen Unterstützungsprogramme.

Jedoch erwarten sie, dass trotz der angespannten Finanzsituation die geplanten Bau- und Infrastrukturprojekte weiterhin ausgelöst werden. Denn eine zeitgemäss unterhaltene öffentliche Infrastruktur wird der Bauwirtschaft ebenso helfen wie die Region im weltweiten Standortwettbewerb dank Modernisierungen stärken. Letzten Endes wäre es auch nicht korrekt, auf Kosten kommender Generationen bei der Infrastruktur zu sparen.

Trotz einzelner aktueller Grossbaustellen wie der «Vollanschluss in Aesch», der «Mehrspurausbau in Liestal» sowie neu die «Modernisierung der Waldenburger Bahn» ist davon auszugehen, dass auch die Auftragslage im Tiefbau die Folgen der Covid19-Krise über kurz oder lang zu spüren bekommt.

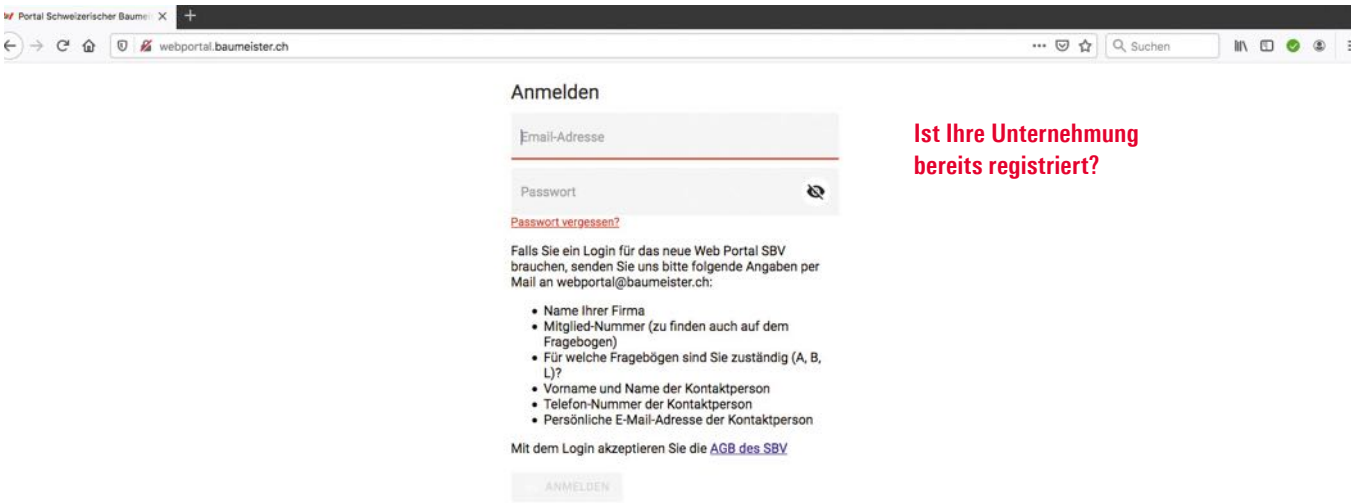


Aesch Vollanschluss A18

Tiefbau-Projekte in der Region Basel

In den kommenden 15 bis 20 Jahren wird der Ausbau des Fernwärmenetzes in der Stadt Basel dazu führen, dass dort dreimal mehr Baustellen anzutreffen sind als aktuell. Vorausgesetzt, dass die Bauherrschaft und die Planer über genügend Fachpersonal verfügen, um die kommenden Herausforderungen meistern zu können. Das Investitionsvolumen beträgt hier über 1,5 Milliarden Franken. Abgeschlossen ist zudem das Generelle Projekt beim Rheintunnel. Trotz Covid19-bedingten Verzögerungen hat das Astra das Ausführungsprojekt bereits in Angriff genommen, so dass ein Baustart im Jahr 2027 weiterhin als realistisch erscheint. Die geplanten Kosten für dieses Projektvorhaben belaufen sich auf rund 2,4 Milliarden Franken. Noch weiter in der Zukunft liegt das «Herzstückprojekt» zur Optimierung der trinationalen S-Bahn-Verbindungen im Raum Basel. Der Bund hat den Projektierungskredit über 100 Millionen Franken bereits gesprochen, so dass mit einem Beginn der auf 3,0 Milliarden veranschlagten Bauarbeiten ab 2035 gerechnet werden darf. Bereits im Bau ist der 4-Spurausbau der SBB beim Bahnhof Liestal. Die Arbeiten sollen im Verlaufe des Jahres 2025 abgeschlossen sein. Hingegen lässt der Doppelspurausbau im Laufental auf sich warten. Baustart hier ist frühestens im Jahr 2023.

SBV Web Portal für statistische Erhebungen – Ein Muss für jeden Bauunternehmer



Ist Ihre Unternehmung bereits registriert?

Die jüngst gemachten Feststellungen hinsichtlich unvollständiger oder gar ausbleibender Meldungen der vom Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) angeforderten Quartalszahlen machen es unausweichlich, dass in der bisherigen Art und Weise, wie diese Daten erhoben wurden, eine Änderung vorgenommen werden muss.

Der SBV entwickelte daher das «Web Portal für statistische Erhebungen» (http://webportal.baumeister.ch). Die damit einhergehenden Neuerungen sollen die Unternehmen dazu animieren, statistische Zahlen regelmässiger und vollständiger einzureichen. Denn je mehr Betriebe sich an diesen SBV Erhebungen beteiligen, desto zuverlässiger und aussagekräftiger sind die Statistiken. Davon profitieren auch die Bauunternehmer.

Die SBV Zahlen der Quartalserhebung

- erlauben eine Einschätzung des Markts und damit den Vergleich mit den Wettbewerbern.
- geben als einziges eine Einschätzung zur Entwicklung in der Region bzw. im Kanton.
- beziffern als einziges die Höhe der Finanzlage in Franken als auch die Wachstumsrate in Prozent.
- messen die Konjunktur im Bauhauptgewerbe am präzisesten. Die Daten vom Bundesamt für Statistik oder der ETH Konjunkturforschungsstelle reichen nicht an diese Qualität heran, weil sie Bauhauptgewerbe mit Ausbaugewerbe vermengen bzw. definieren.
- ermitteln als einziges den Personalbestand.
- sind die wichtigste Grundlage für den Bauindex, der den Umsatz der künftigen Quartale prognostiziert.

2304

Bad Bubendorf, Waldenburgerbahn

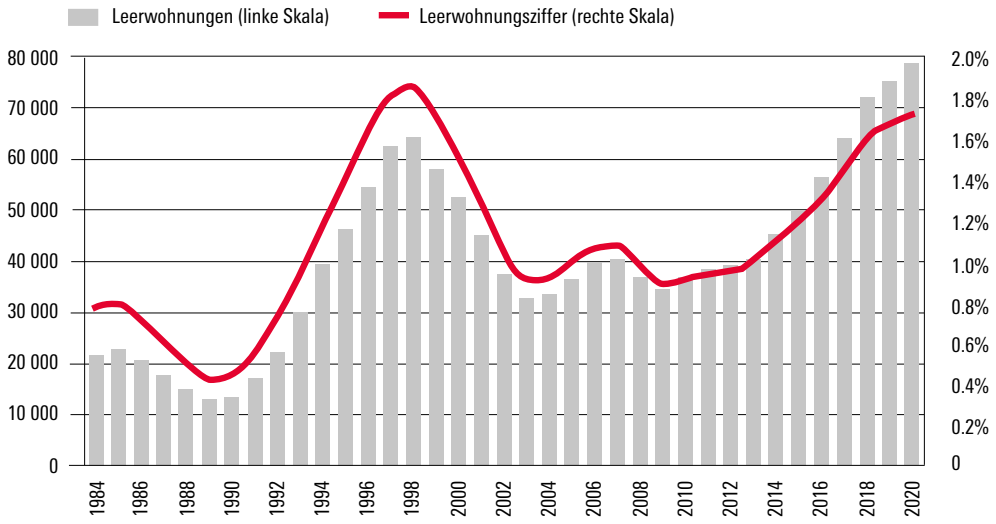
Entwicklung der Leerwohnungen

Ein massgeblicher Index mit Auskunft über die Nachfrageentwicklung nach Baudienstleistungen widerspiegelt sich in den alljährlich vom Bundesamt für Statistik erhobenen Zahlen zu den Leerwohnungen.

Leerwohnungsziffern in der Schweiz, den Basler Halbkantonen und im Kanton Solothurn

In der Schweiz beträgt die Leerwohnungsziffer am 01.06.2020 1,72%. Sie liegt damit um 3,61% höher als 2019. In den letzten drei Jahren ist dieser Wert um über 16,3% angestiegen.

Entwicklung der Leerwohnungen und der Leerwohnungsziffer, 1984 – 2020



Quelle: BFS – Leerwohnungszählung 2020

Zurückgegangen sind die Leerwohnungsziffern in den Kantonen Basel-Stadt mit 0,96% (2019: 1,02%) und Solothurn 3,22% (2019: 3,40%). Hingegen ist der Stand der Leerwohnungen im Kanton Basel-Landschaft erneut angestiegen, von 1,06% 2019 auf 1,14% im Jahr 2020.

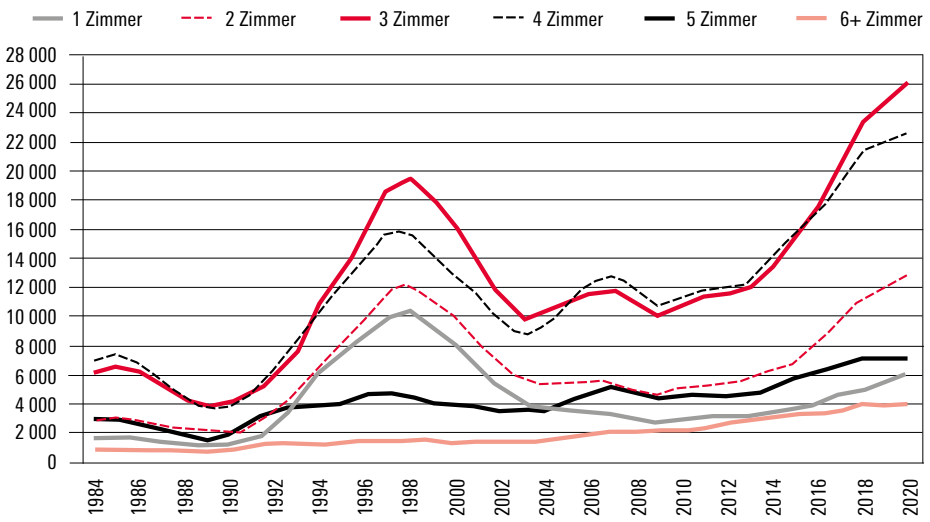
Leerwohungsziffer 2017	in %	Leerwohnungsziffer 2018	in %	Δ% Vorjahr	Leerwohnungsziffer 2019	in %	Δ% Vorjahr	Leerwohnungsziffer 2020	in %	Δ% Vorjahr
Kanton Basel-Stadt	**0.50**	**Kanton Basel-Stadt**	**0.71**	**42.00**	**Kanton Basel-Stadt**	**1.02**	**43.66**	**Kanton Basel-Stadt**	**0.96**	**-5.88**
Kanton Baselland	**0.58**	**Kanton Baselland**	**0.76**	**31.03**	**Kanton Baselland**	**1.06**	**39.47**	**Kanton Baselland**	**1.14**	**7.55**
Arlesheim	0.61	Arlesheim	0.86	40.98	Arlesheim	1.08	25.58	Arlesheim	1.17	8.33
Laufen	0.80	Laufen	0.55	-31.25	Laufen	1.16	110.91	Laufen	1.36	17.24
Liestal	0.74	Liestal	0.91	22.97	Liestal	1.11	21.98	Liestal	1.30	17.12
Sissach	0.20	Sissach	0.31	55.00	Sissach	0.82	164.52	Sissach	0.70	-14.63
Waldenburg	0.28	Waldenburg	0.31	10.71	Waldenburg	0.98	216.13	Waldenburg	0.80	-18.37
Kanton Solothurn	**2.89**	**Kanton Solothurn**	**2.98**	**3.11**	**Kanton Solothurn**	**3.40**	**14.09**	**Kanton Solothurn**	**3.22**	**-5.29**
Dorneck	1.93	Dorneck	2.25	16.58	Dorneck	2.46	9.33	Dorneck	2.72	10.57
Thierstein	3.30	Thierstein	3.46	4.85	Thierstein	3.95	14.16	Thierstein	3.53	-10.63
Schweiz	**1.47**	**Schweiz**	**1.62**	**10.20**	**Schweiz**	**1.66**	**2.47**	**Schweiz**	**1.72**	**3.61**

Leerstehende Wohnungen in der Schweiz, den Basler Halbkantonen und im Kanton Solothurn

Natürlich ist ebenso wichtig zu wissen, welche Art von Wohnungen mit wie vielen Zimmern leer stehen. Per Stichdatum 01.06.2020 standen in der Schweiz 78'832 Wohnungen leer. Dieser Wert liegt um 4,66% oder 3'500 Einheiten höher als im Jahr 2019. Davon standen 66'320 Einheiten zur Vermietung, 12'512 zum Verkauf.

Leerstehende Wohnungen am 01.06. (nach Zimmer)	2016	2017	2018	2019	2020	Δ% Vorjahr
1-Zimmer	4'051	4'674	4'983	5'323	6'107	14.73%
2-Zimmer	8'303	9'781	11'199	11'961	12'804	7.05%
3-Zimmer	17'570	20'599	23'475	25'005	26'070	4.26%
4-Zimmer	17'173	19'150	21'451	21'935	22'665	3.33%
5-Zimmer	6'100	6'588	7'215	7'246	7'223	-0.32%
6+ Zimmer	3'321	3'482	3'971	3'853	3'963	2.85%
Total	**56'518**	**64'274**	**72'294**	**75'323**	**78'832**	**4.66%**
davon						
Einfamilienhäuser	6'523	6'742	7'192	7'597	7'311	-3.76%
Neubauten (bis 2-jährig)	8'768	10'049	10'148	10'146	9'327	-8.07%
zu vermieten	45'504	52'709	59'724	62'825	66'320	5.56%
zu verkaufen	11'014	11'565	12'570	12'498	12'512	0.11%
Leerwohnungsziffer Schweiz	**1.30**	**1.47**	**1.62**	**1.66**	**1.72**	**3.61%**

Leerwohnungen nach Zimmerzahl, 1984 – 2020



Im Kanton Basel-Stadt standen 1'073 Einheiten leer, davon 1'054 zur Vermietung. Im Kanton Basel-Landschaft waren es 1'617 leere Einheiten, 1'485 zur Miete, im Kanton Solothurn 4'490, zur Miete 4'086.

Quelle: BFS – Leerwohnungszählung 2020

Entwicklung der Bodenpreise im Kanton Basel-Landschaft

Im Jahr 2019 lag der durchschnittliche Baulandpreis im Kanton Basel-Landschaft bei 1'235 Franken pro Quadratmeter. Dieser Wert liegt siebenmal höher als im Jahr 1979. Dazumal zahlte man noch durchschnittlich Fr. 175.–/qm.

Haupttreiber der Baupreisentwicklung ist der Bezirk Arlesheim. Dort zahlt man rund Fr. 1'900.–/qm, im Jahr 2009 waren es noch Fr. 1'042.–/qm.

Im Bezirk Liestal beträgt der Durchschnittspreis derzeit Fr. 948.–/qm, im Bezirk Laufen Fr. 604.–/qm, im Bezirk Waldenburg Fr. 444.–/qm und im Bezirk Sissach Fr. 425.–/qm.

Als weitaus teuerstes «Pflaster» gilt die Gemeinde Binningen. Dort zahlt man mittlerweile bis zu Fr. 2'800.– und mehr pro Quadratmeter. In den Jahren davor lag dieser Wert noch bei durchschnittlich Fr. 2'250.–/qm.

Die Entwicklung der Bodenpreise in der Agglomeration Basel zeigt auf, dass eigentlich nur noch bauen kann, wer sich dies auch tatsächlich leisten kann.

Wettbewerbs- / Wirtschaftsrecht

Revision BöB und IVöB

Bessere Qualität erhalten, öffentliche Gelder wirkungsvoll in gute Projekte investieren und über gestärkte Qualitätskriterien mehr Nachhaltigkeit und die Sicherstellung der Einhaltung der Arbeitsbedingungen auf öffentlichen Baustellen erreichen, dies sind die erklärten Ziele der Revisionen bei Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) und der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Während das BöB per 01.01.2021 in Kraft getreten ist, sind die Kantone derzeit daran, die IVöB-Bestimmungen in ihre kantonalen Submissionsbestimmungen einfliessen zu lassen bzw. ohne grössere Anpassungen telquel zu übernehmen. Denn nur so wird es gelingen, einen breitflächigen Paradigmenwechsel auf sämtlichen Ebenen des schweizerischen öffentlichen Beschaffungswesen zu erreichen.

Die Baubranche und insbesondere das Bauhauptgewerbe unterstützt den Ansatz, dass inskünftig nicht mehr einfach das günstigste, sondern das über den gesamten Nutzungszeitraum betrachtet insgesamt vorteilhafteste Angebot mit dem besten Preis Leistungsverhältnis den Zuschlag erhalten soll. Das neue Beschaffungswesen soll sich also nicht mehr nur an der Wirtschaftlichkeit messen, sondern sich neu auch an volkswirtschaftlichen, ökologischen und sozial nachhaltigen Kriterien orientieren. Wichtigste Voraussetzung dafür ist eine kohärente Anwendung des Terminus «Plausibilität des Angebots» gemäss IVöB und «Verlässlichkeit des Preises» gemäss BöB. Mit diesen Kriterien stehen griffige Zuschlagskriterien zur Verfügung, mit denen die Vergabestellen den nominalen Preis relativieren können und nicht mehr an den Billigsten vergeben müssen. Auf Bundesebene haben Experten der «Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB)», der einzelnen öffentlichen Bauherren des Bundes sowie der Kantone zusammen mit der Bauwirtschaft Leitfäden erarbeitet, wie der Paradigmenwechsel umgesetzt werden kann. Kernelemente dieser Empfehlungen und Wegleitungen sind die Plausibilität des Angebots und die Verlässlichkeit des Preises sowie deren praktische Umsetzung. Denn nur bei einer gleichgerichteten Umsetzung der IVöB- und BöB-Angebots- und -Preiskriterien wird es letztendlich gelingen, flächendeckend das Diktat des Billigsten zu brechen und den Nachhaltigkeits- und Qualitätskriterien bei den Vergaben zum Durchbruch zu verhelfen. Dafür müssen die Schlüsselkriterien Plausibilität des Angebots und Verlässlichkeit des Preises standardmässig und in sämtlichen Ausschreibungsunterlagen Eingang finden und angewendet werden.

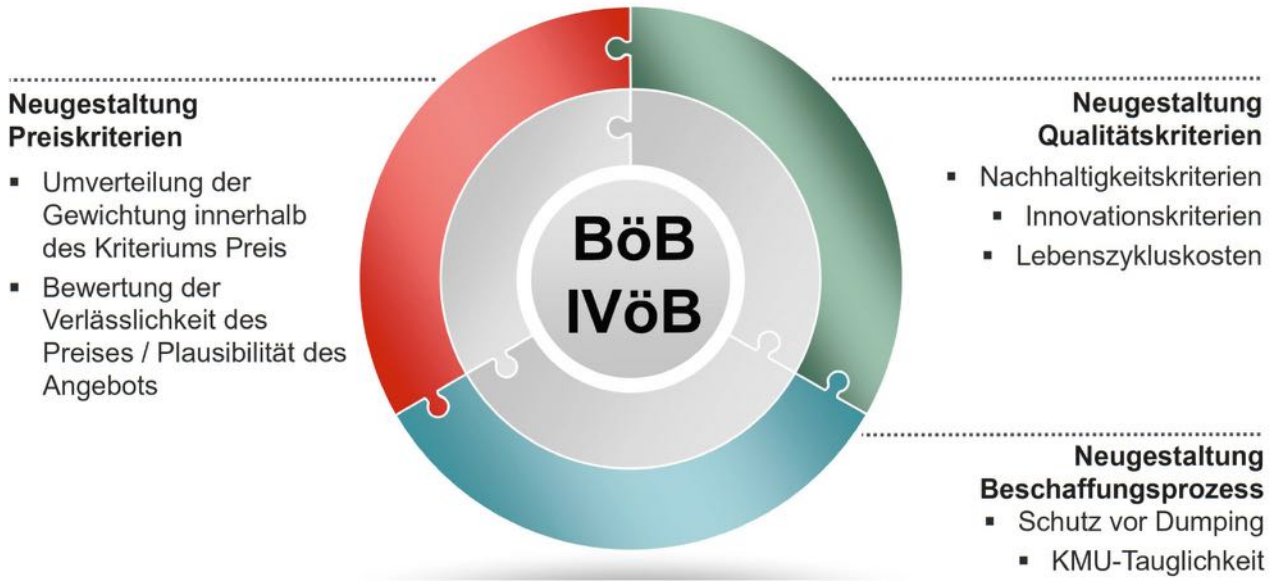
Die Revision eröffnet den Vergabestellen insbesondere auf kantonaler und Gemeindeebene neue Spielräume bei der Bewertung der Angebote. Hier ist es künftig nicht nur erlaubt, sondern gar erwünscht, dass die vorgenannten Zuschlagskriterien bei der Bewertung breiter berücksichtigt werden. Ebenfalls sollten die Vergabestellen künftig noch stärker darauf achten, dass sie keine unnötig hohen Teilnahmebedingungen und Anforderungen an die Anbietenden aufstellen. Nur so wird der Innovationswettbewerb gefördert und den Unternehmen eine faire Chance auf Teilnahme am Markt ermöglicht. Nicht zuletzt sind die Vergabestellen gezwungen, Dumpingangebote gemäss den Plausibilitäts- und Verlässlichkeitskriterien strenger zu überprüfen, um gezielt gegen reine Tiefpreisangebote vorgehen zu können. Bis es jedoch soweit ist, gibt es noch einiges zu tun. Umso wichtiger ist es, dass die Revision seitens der Baubranche mit Nachdruck eingefordert wird.

Stellungnahme zum Einführungsgesetz IVöB Basel-Stadt

Im Rahmen seiner Stellungnahme zum «Einführungsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (EG IVöB)» des Kantons Basel-Stadt hat der Baumeisterverband dem Vorhaben sowie dessen Zielrichtung ohne Wenn und Aber unterstützt. Für den BRB ist es zentral, dass die neuen Beschaffungsgrundsätze mit dem Beitritt zum IVöB auch im Kanton Basel-Stadt zur Anwendung kommen. Ebenfalls sieht die Baubranche in deren Übernahme eine einmalige Chance für eine schweizweite Harmonisierung von öffentlichen Beschaffungen auf Bundes-, Kantons- und letztendlich auf Gemeindeebene. Diese längst überfällige Vereinheitlichung wird die Verfahren insgesamt vereinfachen und die administrativen Abläufe verschlanken.
Der Kanton Basel-Stadt wurde speziell aufgefordert, eine homogene Anwendung der vorgenannten Kriterien «Verlässlichkeit des Preises» und «Plausibilität des Angebotes» in seinen Durchführungsbestimmungen zum Beschaffungsgesetz in Anlehnung an die KBOB-Vorgaben sicherzustellen. Ebenso erging der Appell, bei allen Beschaffungsstellen und -stufen des Kantons (kantonale Verwaltung sowie staatsnahe Betriebe wie IWB, BVB, Universität, Spitäler etc.) identische Verfahren und Umsetzungen vorzusehen sowie generell die gleichen Submissionsformulare und -beilagen zu verwenden, damit das Ziel einer möglichst einheitlichen Anwendung der neuen Beschaffungsbestimmungen optimal erreicht werden kann. Mit Verweis darauf, dass die aktuell geltenden Beschaffungsgesetzbestimmungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zu einem grossen Teil gleichlautend sind, wurde der Kanton Basel-Stadt gebeten, im Rahmen seiner Möglichkeiten den Kanton Basel-Landschaft zu einem analogen Vorgehen zu ermuntern, damit dieser die IVöB-Bestimmungen in ebenso pragmatischer Weise übernimmt.

Öffentliches Beschaffungswesen BöB / IVöB

Die drei Kernelemente des neuen BöB



Unternehmensführung

Compliance-Merkblätter des SBV - Praktische Merkblätter für die Unternehmen

Das Sicherstellen der Compliance in Unternehmen ist eine stetige Herausforderung, weshalb der SBV seine Mitglieder mit praxisnahen Merkblättern unterstützt. Aktuell zehn Merkblätter widmen sich jeweils einem Thema und dessen Bedeutung, definieren Risiken und geben Hinweise zum korrekten Verhalten.

1. Kartellrecht für Unternehmen
2. Kartellrecht für den Verband
3. Die Arbeitsgemeinschaft
4. Submission und Beschaffungsrecht
5. Grundsätze des Datenschutzes
6. Datenschutz - IT-Sicherheit
7. Korruption, Spenden und Sponsoring
8. Arbeitssicherheit
9. Interessenkonflikte
10. Finanzen und Steuern

Der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitern werden damit nützliche Hinweise und Beispiele für die Implementierung eines unternehmenseigenen Compliance-Regulativs zur Verfügung gestellt. Die SBV-Merkblätter können heruntergeladen werden unter www.Baumeister.ch/unternehmensfuehrung/compliance

Bauarbeitenverordnung

Eher überraschend erschien Mitte 2020 die geplante Revision der «Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Bauarbeiten (Bauarbeitenverordnung, BauAV)» im Fokus der Baumeistersektionen. Die Verordnung wird revidiert, damit sie wieder den neuen Techniken und Gegebenheiten entspricht. Kurz vor Ende der offiziellen Vernehmlassung konnte auch der BRB dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) seine Meinung dazu mitteilen. Dies war auch sehr wichtig, sehen die Änderungen teilweise doch tiefgreifende Auswirkungen auf die Arbeiten auf den Baustellen vor. So schiesst die Revision in einzelnen Bereichen über das Ziel hinaus oder regelt wesentliche Dinge gar nicht.

Erst einmal verpasst die Revision die Chance, die Bauherrschaft für die Umsetzung, Kontrolle und Wartung von baustellenspezifischen Massnahmen in die Mitverantwortung zu nehmen. Insbesondere bei Massnahmen, welche mehrere Unternehmen gleichzeitig betreffen, müssen die Bauherrschaft, Bauleiter und Planer zwingend einen Teil der Verantwortung für die korrekte Anwendung und Umsetzung der Gesundheits- und Arbeitssicherheitsvorschriften übernehmen. Denn ein schriftliches Sicherheits- und Gesundheitsschutzdispositiv, wie es neu von der Revision verbindlich verlangt wird, nutzt nur dann, wenn auch die Bauherrschaft oder die Bauleitung ein solches Sicherheits- und Gesundheitsschutzkonzept erstellen, das die besonderen Gefährdungen der Baustelle erfasst und die baustellenspezifischen Massnahmen inklusive Notfallplanung festlegt. Für besondere Aufregung in der Baubranche sorgt zudem das Herabsetzen der Arbeitshöhe ohne Fanggerüst von drei Metern auf zwei Meter. Hier ist mit Mehraufwand bei der logistischen und arbeitstechnischen Umsetzung auf den Baustellen zu rechnen. Ob dies jeweils auch wirklich Sinn macht, wird von vielen Spezialisten bezweifelt. Laut Bundesamt für Gesundheit sollte die revidierte BauAV bereits per 01.07.2021 in Kraft treten. Der SBV hat interveniert und um eine Einführung per 01.01.2022 gebeten, damit genügend Zeit bleibt, sich auf die neuen Bestimmungen einzustellen und vorzubereiten.

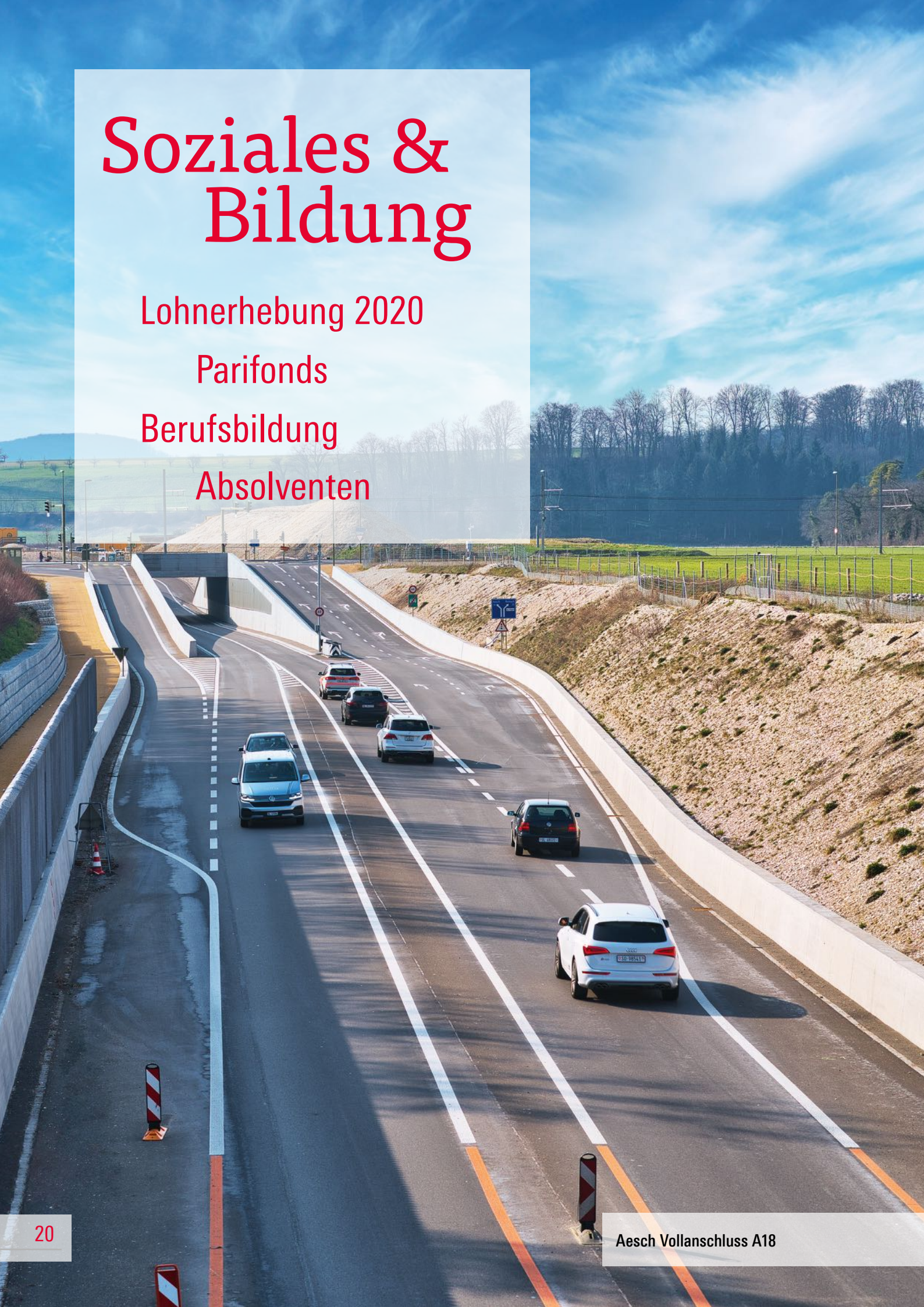
Soziales & Bildung

Lohnerhebung 2020

Parifonds

Berufsbildung

Absolventen



Aesch Vollanschluss A18

Soziales

Corona-Krise - Gewerkschaft Unia ist überfordert

Es war zu erwarten und kam dann doch extremer als gedacht: die Gewerkschaften, allen voran die Unia, ist von der Corona-Krise überfordert. Denn von Beginn weg versuchte die Unia den Gesundheitsschutz auf den Baustellen gegen den Erhalt von Arbeitsplätzen und Unternehmen auszuspielen. So forderte die Chefin der Gewerkschaft Unia Vania Alleva im Frühjahr 2020 nichts weniger, als die Wirtschaft in der Schweiz während der Coronakrise komplett stillzulegen.

Anstatt sich zusammen mit den Arbeitgeberorganisationen und Behörden für möglichst viele sichere Arbeitsplätze und vor allem offene Baustellen einzusetzen, ging die Unia mit der Forderung nach generellen Baustellenschliessungen auf Fundamentalopposition. In der Romandie ist ihr dieses Vorhaben zum Teil geglückt, was ihnen die Arbeitgeberverbände schwer nachtragen. Dort haben die Gewerkschaften viel an Goodwill eingebüsst. Zurecht stellte Benedikt Koch, Direktor des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) im April 2020 die Frage: «Welchen Wert hat eine Sozialpartnerschaft, wenn in anspruchsvollen Zeiten kein gemeinsamer Nenner besteht?»

Corona wird vorbeigehen, das Verhältnis mit vermeintlichen «Sozialpartnern» muss danach jedoch einer tiefgreifenden Überprüfung unterzogen werden. Denn es darf nicht sein, dass sich eine Gewerkschaft aus Eigennutz und unter Missachtung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben der medialen Selbstinszenierung hingibt, der Landes- und den Kantonsregierungen in den Rücken fällt und der Schweizer Gesellschaft in der allgemeinen Notlage mit der Forderung nach flächendeckenden Lockdowns noch zusätzlichen Schaden beifügt. Die Zeit wird kommen, diese sozialpartnerschaftliche Fehlentwicklung zu korrigieren.

Von Beginn der Covid19-Krise an wurden die Verbandsmitglieder sowohl von Seiten der SBV- als auch der BRB-Geschäftsstelle zeitnah über die virologischen Entwicklungen und behördlichen Auflagen informiert. Damit konnte sichergestellt werden, dass die Bauunternehmen nach einer anfänglichen Umstellungsphase die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) geforderten Auflagen auf den Baustellen einhalten, ihre Mitarbeiter orientieren und schützen und sodann ihre Arbeiten fortsetzen konnten. Dennoch wurden diese Massnahmen seitens der Gewerkschaft Unia immer wieder in Frage gestellt. Und ungeachtet der klaren Kompetenzregelung betreffend die Vornahme von Kontrollen, ob die BAG-Vorgaben auf den Baustellen eingehalten werden, masste sich die Unia an, auf den Baustellen eigene Kontrollen durchzuführen und die Bauarbeiter gegen die Fortführung der Bauarbeiten aufzuwiegeln.

In einem offenen Brief von Ende März 2020 gab BRB-Präsident Rolf Graf der Verantwortlichen für die Unia Aargau-Nordwestschweiz klar zu verstehen, dass es nunmehr reicht. Denn «Die Rücksichtslosigkeit und Arroganz, mit der sich die Gewerkschaft Unia in den vergangenen zwei Wochen in der Region Basel über die vom Bundesrat verhängten Anordnungen gestellt hat, ist in Worte kaum zu fassen. Noch am 19. März hat der Schweizerische Baumeisterverband in einem «Offenen Brief an die Unia Spitze» die Gewerkschaft dazu aufgefordert, ihre destruktiven und mediengeilen Aktivitäten einzustellen, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung

BAG-Auflagen und deren Kontrollen

Zur Erinnerung: Per Gesetzt ist eindeutig definiert, dass Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz Aufgabe des Arbeitgebers ist und er für die richtige Umsetzung der Massnahmen die Verantwortung trägt. Dies ist bei den Schutzmassnahmen betreffend Corona-Ansteckung nicht anders. Die BAG-Vorgaben sind mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsschutzmassnahmen auf den Baustellen.

Kontrollen betreffend die Einhaltung der BAG-Auflagen zum Schutz der Mitarbeitenden auf Baustellen sind ausschliesslich der Suva zusammen mit dem kantonalen Arbeitsinspektorat und allenfalls in Begleitung der Polizei vorbehalten. Wie von der Suva wiederholt bestätigt wurde, befolgen die Bauunternehmer und ihre Mitarbeitenden diese BAG-Auflagen sehr diszipliniert. Die Auswertung der Kontrolldaten sprechen eine eindeutige Sprache.

Explizit kein Mandat und keine Berechtigungen für Covid19-Kontrollen haben hingegen die Paritätischen Kommissionen oder die Gewerkschaften, auch wenn sich letztere solche Kontrollen wiederholt und eigenmächtig anmassen. Die regionale Paritätische Kontrollstelle Bauhauptgewerbe – kurz Regio-PBK – wird nie von sich aus und im eigenen Namen auf den Baustellen vorstellig. Hingegen sind Kompetenzüberschreitungen von Gewerkschaftsvertretern im Zusammenhang mit Baustellenaktionen der Verbandsgeschäftsstelle umgehend zu dokumentieren.

wahrzunehmen und gemeinsam mit den anderen massgeblichen Akteuren unter der Führung des Bundesrates gegen die durch die Coronavirus Epidemie hervorgerufene Notsituation und Krise anzugehen.»

Weiter: «Sie foutieren sich, halten sich an keinerlei Ordnung und Disziplin und unterminieren mit solchen Aktionen die von den Bauunternehmen umgesetzten Massnahmen zum Schutz der Bauarbeiter. Zu allem Überfluss gefährden die Unia Mitarbeitenden mit ihrem Bedrängen und Nötigungen die Gesundheit der Bauarbeiter vorsätzlich. Die Baumeister in der Region Basel haben keinerlei Verständnis mehr für solch gravierendes Fehlverhalten. Mit ihrem Aktivismus verspielt die Unia ihre Glaubwürdigkeit und unseren Respekt.» Der Brief endet mit der Aufforderung «Ändern Sie Ihr Verhalten von destruktiv auf konstruktiv! Beweisen Sie, dass für Sie und für die Unia eine funktionierende Sozialpartnerschaft mit den regionalen Arbeitgeberverbänden weiterhin wichtig ist.»

Wer nun glaubt, dass die Unia ihr Handeln überdachte und zur Vernunft kam, sieht sich getäuscht. Trotz belegten Aussagen der Suva und kantonalen Behörden, dass die Situation auf den regionalen Baustellen BAG-konform ist und nur in wenigen Fällen Anpassungen erforderlich waren, sah sich die Unia weiterhin dazu «berufen», ihre eigenen Baustellenaktionen fortzusetzen. Mit der Folge, dass der BRB mit Schreiben an die Unia Aargau-Nordwestschweiz vom 25.11.2020 in dieser Angelegenheit abermals vorstellig wurde und die Unia aufforderte, Aktionen auf den Baustellen zumindest nur noch während den ordentlichen Pausenzeiten und nach Vorbesprechung mit dem Baustellenverantwortlichen zu planen und dabei auf jeden Fall die BAG-Vorgaben zu befolgen; insbesondere einen Gesichtsschutz bzw. eine Maske zu tragen.

Löhne 2020 und Lohnverhandlungen 2021

Ergebnis der SBV-Lohnerhebung 2020

Ende Oktober 2020 hat der SBV die Ergebnisse der Lohnerhebung 2020 publiziert. Demnach sind die Löhne im Bauhauptgewerbe im Jahr 2020 um 1,3% gestiegen. Unter Berücksichtigung der sinkenden Konsumentenpreise steigen die Löhne sogar um fast 2%. Im Vergleich mit anderen Branchen ist dies ein sehr hoher Wert und überdurchschnittlich.

Durchschnittliche nominale Monatslöhne in den Kantonen BL / BS / SO / AG sowie der Region Nordwest-Schweiz im Jahr 2020 **(ohne Spesen und Anteil 13. Monatslohn)**

	Lohnschnitt					LMV-Löhne			Lohn-schnitt		
Qualifikation	2020 BL	2020 BS	2020 SO	2020 AG	2020 NW-CH	2020 LZ rot	Differenz in Fr.	Differenz in %	2020 CH	Differenz in Fr.	Differenz in %
Vorarbeiter	7'017.–	6'920.–	6'750.–	6'841.–	6'871.–	6'497.–	374.–	5.8	6'765.–	106.–	1.6
Gelernter Bau-Facharbeiter (LK Q)	6'291.–	6'285.–	6'174.–	6'240.–	6'237.–	5'793.–	444.–	7.7	6'142.–	95.–	1.5
Bau-Facharbeiter (LK A)	6'111.–	6'026.–	5'988.–	6'177.–	6'116.–	5'584.–	532.–	9.5	6'015.–	101.–	1.7
Bauarbeiter mit Fachkenntnissen (LK B)	5'604.–	5'580.–	5'468.–	5'713.–	5'599.–	5'272.–	327.–	6.2	5'517.–	82.–	1.5
Bauarbeiter (LK C)	4'921.–	4'911.–	4'869.–	5'223.–	5'025.–	4'708.–	317.–	6.7	4'919.–	106.–	2.2
Durchschnitt LMV-Personal (LK C bis LK V)	**6'108.–**	**6'038.–**	**5'865.–**	**6'112.–**	**6'054.–**				**5'901.–**	**153.–**	**2.6**
Polier / Werkmeister	7'958.–	8'144.–	7'724.–	7'912.–	7'908.–	6'573.–	1'335.–	20.3	7'852.–	56.–	0.7

Erhebung durch den SBV, Stand Oktober 2020
LK= Lohnklasse, LZ= Lohnzone

Durchschnittliche nominale Monatslöhne in den Kantonen BL / BS / SO / AG sowie der Region Nordwest-Schweiz im Jahr 2020 **(mit Fr. 250.– Spesen und Anteil 13. Monatslohn)**

	Lohnschnitt					LMV-Löhne			Lohn-schnitt		
Qualifikation	2020 BL	2020 BS	2020 SO	2020 AG	2020 NW-CH	2020 LZ rot	Differenz in Fr.	Differenz in %	2020 CH	Differenz in Fr.	Differenz in %
Vorarbeiter	7'850.–	7'750.–	7'560.–	7'660.–	7'690.–	7'290.–	400.–	5.5	7'580.–	110.–	1.5
Gelernter Bau-Facharbeiter (LK Q)	7'070.–	7'060.–	6'940.–	7'010.–	7'010.–	6'530.–	480.–	7.4	6'900.–	110.–	1.6
Bau-Facharbeiter (LK A)	6'870.–	6'780.–	6'740.–	6'940.–	6'880.–	6'300.–	580.–	9.2	6'770.–	110.–	1.6
Bauarbeiter mit Fachkenntnissen (LK B)	6'320.–	6'300.–	6'170.–	6'440.–	6'320.–	5'960.–	360.–	6.0	6'230.–	90.–	1.4
Bauarbeiter (LK C)	5'580.–	5'570.–	5'520.–	5'910.–	5'690.–	5'350.–	340.–	6.4	5'580.–	110.–	2.0
Durchschnitt LMV-Personal (LK C bis LK V)	**6'870.–**	**6'790.–**	**6'600.–**	**6'870.–**	**6'810.–**				**6'640.–**	**170.–**	**2.6**
Polier / Werkmeister	8'870.–	9'070.–	8'620.–	8'820.–	8'820.–	7'370.–	1'450.–	19.7	8'760.–	60.–	0.7

Erhebung durch den SBV, Stand Oktober 2020
LK= Lohnklasse, LZ= Lohnzone

Erklärung des Unterschieds anhand des Durchschnittslohns für das LMV-Personal in der NW-Schweiz:

- Dieser liegt gemäss SBV-Lohnerhebung bei Fr. 6'054.- pro Monat (1. Tabelle). Darin nicht enthalten sind der Anteil am 13. Monatslohn sowie Spesen und weitere Zuschläge.
- Werden der 13. Monatslohnanteil und Spesen von Fr. 250.- p.m. diesem Durchschnittslohn hinzugerechnet, erreicht die Monatsentschädigung Fr. 6'810.- (2. Tabelle).
- Auf das Jahr hochgerechnet ergibt dies für das LMV-Personal ein Jahreseinkommen mit Spesen von Fr. 81'720.- bzw. Fr. 78'720 ohne Spesen.
- Der in der Schweiz bezahlte Brutto-Medianlohn ohne Spesen beträgt im Jahr 2020 durchschnittlich Fr. 6'538.- pro Monat, entsprechend rund Fr. 78'460.-

Zum Vergleich: Das Jahreseinkommen eines Poliers mit Fr. 3'000.- Spesen liegt mit Fr. 106'000.- lediglich 5% unter dem Durchschnittslohn eines Akademikers von Fr. 112'000.- Der Polier geht jedoch mit 60 Jahren in den flexiblen Altersrücktritt, während der Akademiker noch ein paar Jahre länger arbeiten wird. Der durchschnittliche Jahreslohn mit Fr. 3'000.- Spesen eines Vorarbeiters beträgt Fr. 93'000.- und erreicht fast die Fr. 94'500.- eines technischen Mitarbeiters. Aber auch der Vorarbeiter kann mit 60 Jahren in den flexiblen Ruhestand.

Lohnverhandlungen 2021 – Realitätsverlust der Gewerkschaften

Die Lohnverhandlungen 2021 wurden nach drei Verhandlungsrunden ergebnislos eingestellt, was angesichts der Covid19-bedingten Umsatz- und Ertragseinbrüche im Bauhauptgewerbe als nachvollziehbar und besonnen erscheint. An den Basis- und Effektivlöhnen, welche für 2020 galten, ändert sich somit im Jahr 2021 nichts. Einem Unternehmen ist es jedoch freigestellt, individuelle Lohnanpassungen vorzunehmen.

Dennoch zeigten die Verhandlungsführer der Gewerkschaften einmal mehr wieder ihr wahres Gesicht. Fernab jedweder Sachlichkeit forderten die Gewerkschaftsvertreter anfänglich einmal 100 Franken, zuletzt zumindest noch eine 60-fränkige generelle Lohnerhöhung für das LMV-Personal. Dazu kamen obendrein noch Forderungen nach einer höheren Mittagsentschädigung sowie eine Einmalprämie oder bezahlte Pausen am Vor- oder Nachmittag. Fantastisch erscheint hierbei die Einmalprämie. Diese sei gerechtfertigt, weil die Bauarbeiter aufgrund Covid19 vermehrt Überstunden leisten mussten, um Verzögerungen auf den Baustellen aufzuholen.

Dabei verkennen die angeblichen Interessenvertreter, dass im Baugewerbe selbst während des Lockdowns gearbeitet werden konnte. Während in anderen Branchen seit einem Jahr Kurzarbeit angesagt ist und die betroffenen Arbeitnehmenden mit einem um bis zu 20% reduzierten Lohn Vorlieb nehmen müssen, konnten die Bauarbeiter trotz diverser Erschwernisse durchgehend beschäftigt und vor allem zu 100% entlöhnt werden. Es macht einen Unterscheid, ob man während Monaten einen Lohn von Fr. 6'000.- oder von Fr. 5'000.- erhält. Und jede mehr geleistete Arbeitsstunde wird dem Bauarbeiter entweder auf seinem Gleitstundenkonto gutgeschrieben oder als Überstunde mit Zuschlag ausbezahlt.

In dieser Situation noch eine Covid19-Sonderprämie einzufordern, zeugt von hochgradigem Realitätsverlust. Wären die Gewerkschaften mit ihren hanebüchenen Forderungen durchgedrungen, stünden im Bauhauptgewerbe über kurz oder lang schmerzhafte Restrukturierungen und Stellenabbau an. Von den vermeintlichen Verbesserungen hätten also längst nicht mehr alle Bauarbeiter profitieren können.

Einmal mehr stellt man sich die Frage: wo bleibt hier die Logik und vor allem das Verantwortungsbewusstsein für die eigene Klientel? Aber um ihre Klientel – also um das Wohl der Arbeitnehmenden – geht es den Gewerkschaften schon längst nicht mehr. Viel mehr steht die öffentliche Selbstdarstellung im Vordergrund. Dafür riskieren die Gewerkschaften mit ihren überrissenen Forderungen regelmässig und mit Kalkül eher einen Stellenabbau als eine nachhaltige Beschäftigungssicherung der Arbeitnehmerschaft.

Klar anders sehen es die Baumeister. Ihnen steht das Wohl aller Mitarbeitenden im Sinn, denn die Arbeitgeber wissen nur zu gut, dass ihre Mitarbeitenden ihr grösstes Kapital sind. Für sie gilt daher, so viele Mitarbeitende wie möglich ohne grösseren finanziellen Schaden durch diese Krise zu bringen. Angesichts der Unsicherheit darüber, wie sich die Bautätigkeit und Erträge in den nächsten Quartalen entwickeln werden, eine Herkules Aufgabe für alle Beteiligten.

BRB Merkblatt – Lohnregelung für Jugendliche, Schüler und Praktikanten

Obgleich die Beschäftigung von Jugendlichen, Schülern und Praktikanten im LMV zwar geregelt ist, werden die vertraglichen Abmachungen von der Regio-PBK grundsätzlich nicht mehr vorgängig überprüft und bestenfalls genehmigt. Die Arbeitgeber müssen selbst darum besorgt sein, diese Vertragsverhältnisse korrekt zu regeln.

Weil die Abgrenzungen zum LMV-Personal teilweise komplex sind und es sehr leicht zu folgenschweren, sprich teuren Fehlern kommen kann, hat der BRB zusammen mit dem SBV ein Merkblatt erarbeitet, welches die Verbandsmitglieder dabei unterstützt, rechtssichere Vereinbarungen mit Jugendlichen, Schülern oder Praktikanten zu treffen, wenn diese für kurze Zeit im Bauunternehmen beschäftigt werden. Die Verbandsgeschäftsstelle stellt seinen Mitgliedern dieses Merkblatt kostenlos zur Verfügung.

Der Parifonds Bau wird 50 Jahre alt

Gemäss der Betriebsrechnung konnte der Parifonds Bau im Jahr 2019 über ein Budget von 53 Mio. Franken verfügen. 32 Mio. Franken davon wurden als Beiträge für Aus- und Weiterbildungen geleistet, wobei über 27'000 Unterstützungsanträge bearbeitet wurden. 18,2 Mio. Franken wurden für die Kontrolle und die Durchsetzung von Vertragsbestimmungen aufgewendet. Damit ist der Parifonds Bau für das Bauhauptgewerbe unbestritten ein sehr wichtiges Instrument, um die fachliche Qualifizierung, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden auf dem Bau zu fördern und zu finanzieren. Und dank einem effizienten Vollzug sorgt er für die faire Einhaltung der Arbeitsbedingungen im Bauhauptgewerbe.

1970 haben die Sozialpartner des Bauhauptgewerbes den ersten paritätischen Vollzugs- und Bildungsfonds in der Schweiz gegründet. Im Jahr 1991 erfolgte die Allgemeinverbindlicherklärung durch den Bundesrat, was bedeutete, dass alle Arbeitgeber und Arbeitnehmenden der Branche beitragspflichtig und natürlich auch leistungsberechtigt wurden. Ausgenommen sind lediglich die Kantone GE, NE, VD, VS und TI, die über eigene paritätische Lösungen mit vergleichbaren Leistungen verfügen.

Derzeit entrichten über 80'000 Arbeitnehmende und über 6'000 Betriebe Beiträge an den Parifonds Bau. Damit wird einerseits der Vollzug bei drei nationalen und 20 regionalen paritätischen Kommissionen finanziert, um sicherzustellen, dass die LMV-Bestimmungen und die flankierenden Massnahmen im Bereich der Personenfreizügigkeit Schweiz-EU eingehalten werden. Andererseits werden im Bildungsbereich unter anderem Beiträge für die berufliche Grund- und Weiterbildung, für K-BMF-Ausbildungen, für Chauffeurzulassungen, für Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit sowie für Sprach- und Qualifizierungskurse entrichtet. Ebenfalls werden die Vorarbeiter- und Polierausbildung sowie die Werbung für den Berufsnachwuchs finanziert. Um auf die sich stetig ändernden Bedürfnisse reagieren zu können, bleibt der Parifonds Bau in naher Zukunft gefordert, die verfügbaren Ressourcen weiterhin bedarfsgerecht einzusetzen.

Berufsbildung

Der Masterplan «SBV-Berufsbildung 2030» wurde im Dezember 2018 lanciert mit dem Ziel, den Bedarf der Branche an gut ausgebildeten Fachkräften auch künftig decken zu können.

In den zweijährigen Vorarbeiten wurden wichtige Grundlagen für moderne, zeitgemässe und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungen erarbeitet. Einerseits hat die Delegiertenversammlung des SBV die fünf Eckwerte des Ausbildungs- und Karrieresystems gutgeheissen. Andererseits wurden die Kompetenzprofile der sechs Berufsfunktionen Baupraktiker, Maurer, Vorarbeiter, Bau-Polier, Bauführer und Baumeister verabschiedet.

Eine attraktive und zeitgemässe Berufsbildung ist ein zentraler Faktor für die Sicherung von Fachkräften und somit für eine starke Bauwirtschaft.

Der Verband der Bauunternehmer Region Basel gratuliert allen Lehrabschlussgängern sowie Absolventen einer höheren Fachprüfung und wünscht ihnen auf dem weiteren Wege alles Gute – herzlichen Glückwunsch!

Absolventen höherer Fachprüfungen 2020

(Wegen Datenschutz keine Gewähr für Vollständigkeit!)

Diplomierter Baumeister/in
Jenny Marco, Marti AG Pratteln
Kistler Christian, Ziegler AG

Techniker/in HF Bauführung Hoch-/Tiefbau
Graf Michael, Hans Graf AG
Messmer Yanick, Allschwil
Weiss Jonas, Basel

Eidgenössische Berufsprüfung Bau-Polier/in
Allemann Lucien, Giebenach
Bargetzi Luca Valerio, Basel
Bratschi Matthias, Stamm Bau AG
Füeg Michel, Rofra Bau AG
Pankrath Thomas, Ernst Frey AG
Probst Tristan, Toni Seiler Baugeschäft
Stebler Michael, Huber Straub AG

Vorarbeiter/in Hochbau
Akcakoca Matija, Stamm Bau AG
Burgener Sascha, ERNE AG Bauunternehmung
Buser Sascha, Müller Bauunternehmung GmbH
Da Costa Perfeito Ilidio José,
ERNE AG Bauunternehmung
Döring Marco, Spaini Bau AG
Ferreira de Sousa Saul Edgar, Marti AG Basel
Fürst Michel Markus, Huber Straub AG
Müller Janic, ERNE AG Bauunternehmung
Pieren Jérome, Implenia Schweiz AG
Serafini Sandro, Verna AG
Strässler Dominik, Marti AG Basel
Strebel Raphael Andreas, Knecht Bauunternehmung AG
Wernli Nikola, Hans Graf AG
Widmer Kevin, Frutiger AG Basel
Zeka Mesud, Marti AG Basel

Vorarbeiter/in Verkehrswegbau
Altermatt Richard, Tozzo AG
Bärtschi Diego, Silvan Plattner GmbH
Bürgin Elias, Ernst Frey AG
Burtschi Benjamin, Marti AG Pratteln
Cavalco Jakub, Rofra Bau AG
Fehlmann Silvan, Marti AG Pratteln
Giger Elias, Ziegler AG
Grolimund Mathias, Johann Volonté AG
Hakimi Elias, Walo Bertschinger AG
Hutter Manuel, Gysin Tiefbau AG
Jauslin Raphael, Walo Bertschinger AG
Kuqi Salih, Tozzo AG
Lorenzoni Luca, Ruepp AG
Machado de Almeida Joao Pedro, Terraluk Bau AG
Martins Moreira André, Implenia Schweiz AG
Nyffeler Tobias, ERNE AG Bauunternehmung
Reimann Stefan, W. Graf Tiefbau AG
Roppel Sandro, Ernst Frey AG
Rüede Patrick, ERNE AG Bauunternehmung
Ruepp Pascal, Ruepp AG
Salathé Marco, Rudolf Wirz AG
Uestel Veli, Hans Reich AG

Lehrabschlussprüfungen Absolventen 2020

Baupraktiker/in EBA
Sanchez Rivas Luiyi Engels, Implenia Schweiz AG

Maurer/in EFZ
Aenishänslin Marco, Frutiger AG Basel / Bachmann Samuel, Johann Volonté AG / Bärtsch Andreas Till, Stamm Bau AG / Beltinger Nicholas, Huber Straub AG / Bruno Fabian, Ernst Frey AG / Buess Noah, Hasler AG / Deflorin Seraina, Frutiger AG Basel / Fasel Yannick, Anliker AG Bauunternehmung / Gastan Panthaleon, Müller Bau AG / Gerhard Timon, Spaini Bau AG / Guard Rodrigue, Edmund Jourdan AG / Iberg Sven, Egeler Lutz AG / Maeder Noah, Marti AG Basel / Märki Patrick, Rofra Bau AG / Messerli Mikka, Ernst Frey AG / Molina Saavedra Denis Oscar, Implenia Schweiz AG / Mustafa Endrit, Verna AG / Neyerlin Marius, Gebr. Kopp AG / Ricca Giuseppe, Erne AG / Schaub Livio, Hans Graf AG / Stampfler Jordan Mickael, Knecht Bauunternehmung AG / Topal Yunus Emre, Stamm Bau AG / Tutcali Hüseyin, Egeler Lutz AG / Weisskopf Mike, Bussinger + Itin baut + gipst GmbH / Zeller Timo, Ernst Heinimann AG

Industrie- und Unterlagsbodenbaupraktiker/in EBA
Diaz Pereira Jorge Xavier, Walo Bertschinger AG

Strassenbaupraktiker/in EBA
Ermias Even, Tiefbauamt Kantonsstrasse Kreis 1 Kanton Basel-Landschaft / Mengsteab Aklilu, Walo Bertschinger AG / Mistkalo Gimha, KMU Lehrbetriebsverbund AG / Naderi Najmedin, Tozzo AG / Wälti Kai, Tozzo AG / Yagci Recep, Walo Bertschinger AG

Strassenbauer/in EFZ
Atashi Liridon, Tozzo AG / Brede Leif Adam, Tozzo AG / Choephal Tenzin, Rudolf Wirz Strassen- und Tiefbau AG / Hengartner Thomas, Tozzo AG / Hinni Mike, W. Graf Tiefbau AG / Hofer Luca, Ziegler AG / Jaggi Raphael, W. Graf Tiefbau AG / Kqiku Blerim, Aymonod Tiefbau AG / Lipták Csanád, Implenia Schweiz AG / Moor Nathanael Stephan, Ruepp AG / Pais Costa Rafael, Tozzo AG / Rebmann Flavian, Tiefbauamt Kantonsstrasse Kreis 1 Kanton Basel-Landschaft / Ruiter Philipp, Ziegler AG / Santos Joao Rafael, Marti AG / Schäublin Dominic, Gysin Tiefbau AG / Senn Philipp, Müller Bau AG / Simsik Servet, Art. 32 / Stamm Sasha, Anliker AG Bauunternehmung / Suter Joy Raoul, Rofra Bau AG / Thommen Nils, Ruepp AG / Wälti Sarina Christina, Tozzo AG / Wenger Silvan, Ziegler AG

Lernende in Ausbildung

(Stand 31.12.2020)

Maurer/in EFZ

1. Lehrjahr	28
2. Lehrjahr	26
3. Lehrjahr	27

Baupraktiker/in EBA

1. Lehrjahr	6
2. Lehrjahr	12

Strassenbauer/in EFZ

1. Lehrjahr	18
2. Lehrjahr	16
3. Lehrjahr	17

Strassenbaupraktiker/in EBA

1. Lehrjahr	1
2. Lehrjahr	4

Industrie- und Unterlagsbodenbauer/in EFZ

1. Lehrjahr	0
2. Lehrjahr	0
3. Lehrjahr	1

Gleisbauer/in EFZ

1. Lehrjahr	1
2. Lehrjahr	1
3. Lehrjahr	1

Markante Bauten der letzten 20 Jahre Region Basel

«Undine» Novartis Campus

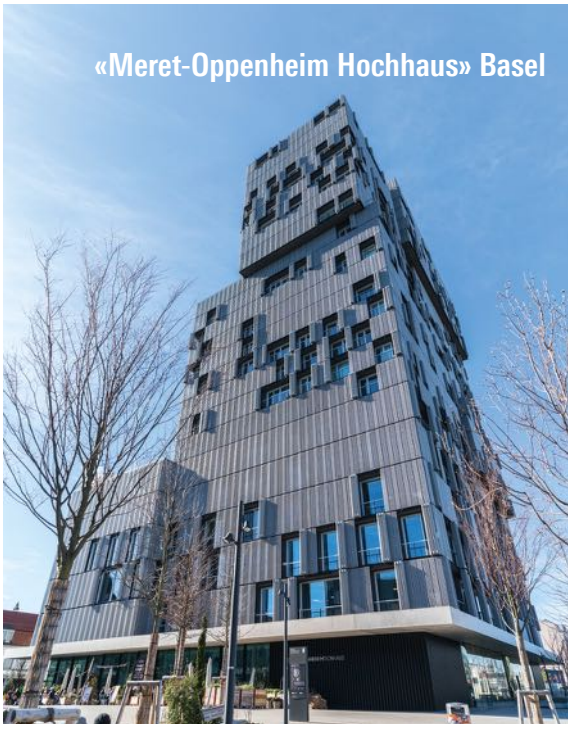
Erlenmatt, Basel

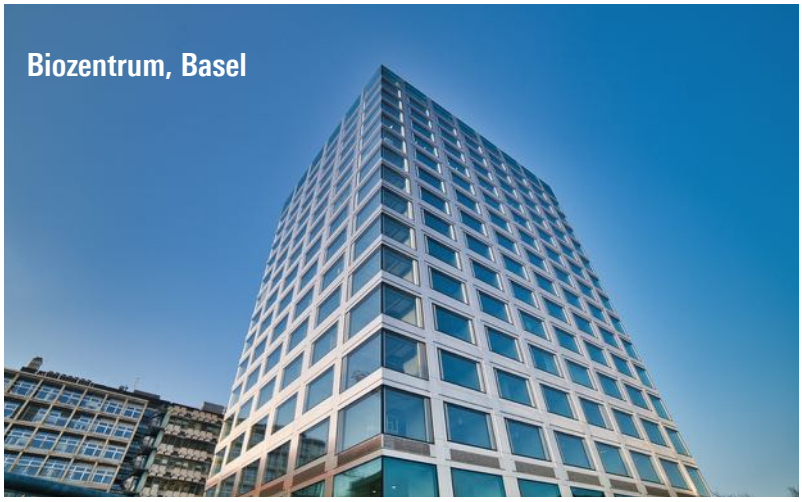
Fachhochschule Nordwestschweiz, Muttenz

«Ceres Tower» Pratteln

Kunstmuseum, Basel

«Messe-Loch» Basel


«Meret-Oppenheim Hochhaus» Basel


Biozentrum, Basel

Neue Messehalle, Basel

«Baloise» Basel

«Undine» Novartis Campus

Stadion St. Jakob, Basel

«Freilager» Dreispitz Münchenstein

St. Jakob Turm, Basel

«Undine» Novartis Campus

Fachhochschule Nordwestschweiz, Muttenz

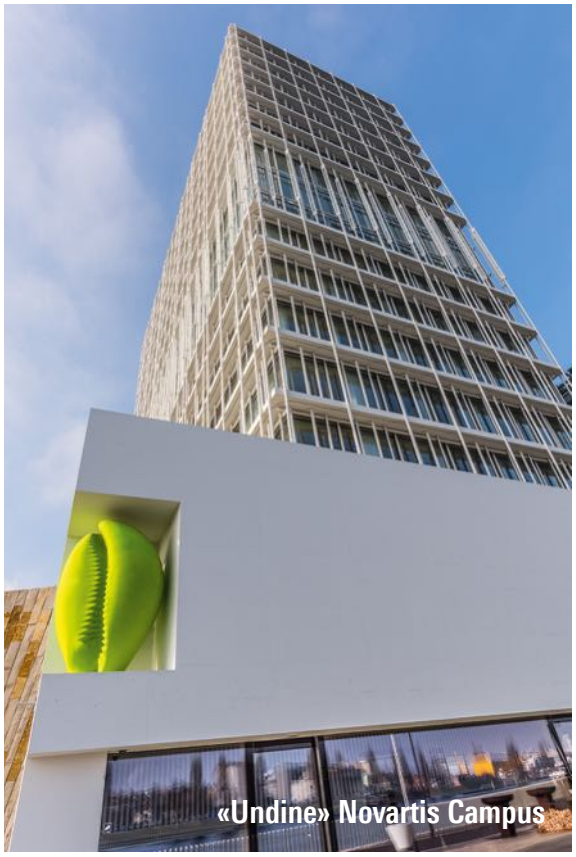
Marktplatz, Basel

Aquila, Pratteln

«Stoll-Turm» Münchenstein

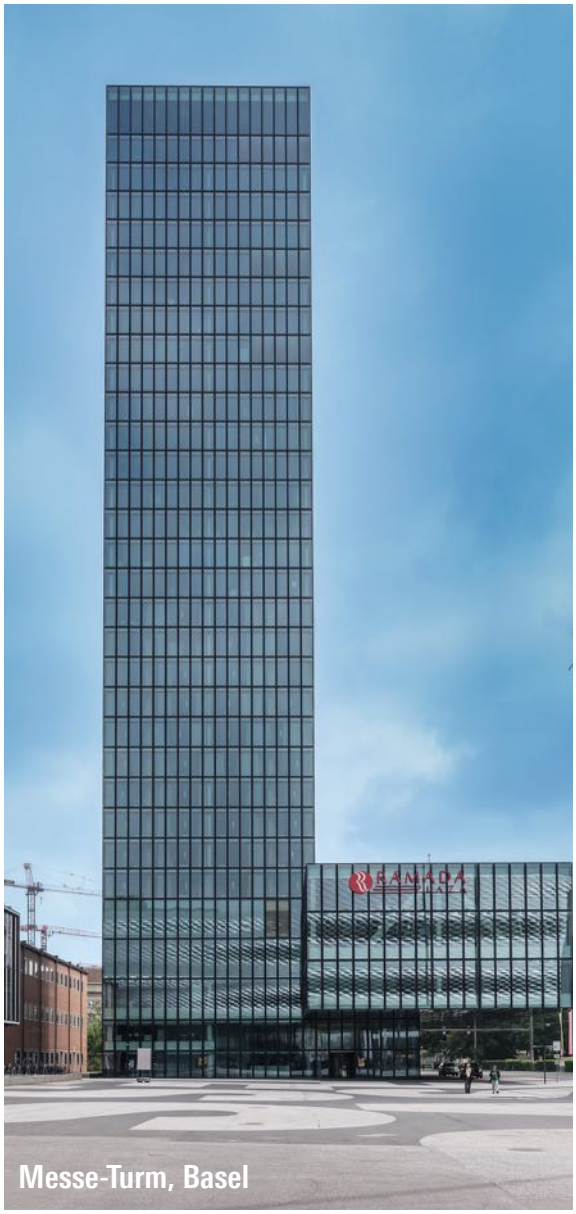
Erlenmatt, Basel

«Aquabasilea» Pratteln


«Undine» Novartis Campus

Roche Bau 1, Basel

Erlenmatt, Basel



Messe-Turm, Basel

Verbandstätigkeit

20 Jahre BRB

Jahresrückblick

Pratteln 14er Haltestelle, Gleiserneuerung

20 Jahre BRB Bauunternehmer Region Basel

Nicht nur die Banken, sondern auch die Basler Verbände der Hoch- und Tiefbau Firmen setzten Ende der 1990er Jahre neue Zeichen.

Um es vornewegzunehmen; die Baumeisterverbände in der Region Basel können auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken. Der Baumeisterverband Basel-Stadt ist seit 1897 als Gruppierung ohne Statuten bekannt, bevor er 1950 den Tiefbauunternehmerverband gegründet hatte.

Der Gesamtarbeitsvertrag für das Basler Bau- und Holzgewerbe ist bedeutend älter als der heutige Landesmantelvertrag. Deshalb waren die Basler Baumeister und Tiefbauer in der Vergangenheit verpflichtet, ihren GAV selbständig mit den Gewerkschaften auszuhandeln. Durch diese Umstände waren die Basler Baumeister und Tiefbauer auch lange Zeit von der übrigen Schweiz ein wenig abgeschottet und betrieben ihre eigene Politik.

Erst 1994 hatten sich die Basler entschlossen, dem Landesmantelvertrag beizutreten und ihren alten Vertrag zu kündigen. Gleichzeitig wurde in der Regionalkonferenz der Baumeisterverbände der Region Basel die Idee des Regiovertrages geboren, welcher nach zähen Verhandlungen im Mai 1995 unterschrieben werden konnte. Nebst dieser Entwicklung im Bereich des Gesamtarbeitsvertrages, wurde anlässlich einer Tagung der regionalen Verbandsspitzen auf der Farnsburg im Juni 1995 eine Vision neuer Verbandsstrukturen entwickelt. Die Stichworte für die Definition der Zielsetzungen lauteten: Konzentration der Kräfte, Kosteneinsparungen durch Steigerung der Effizienz und Effektivität in organisatorischen und administrativen Bereichen.

So wurde ein «Dienstleistungszentrum Regio» in Pratteln realisiert, welches sämtliche Arbeiten für das Submissionswesen, die Ausbildung, das Tarifwesen, die Sekretariatsarbeiten für die Regionalkonferenz und die regionale Paritätische Kommission erledigt. Am gleichen Ort, wo heute noch immer die Geschäftsstelle des BRB ihren Sitz hat.

Auch die Basler Verbände setzten neue Zeichen, indem die Generalversammlungen des Baumeisterverbandes und des Tiefbauunternehmerverbandes beschlossen hatten, einen umfassenden Verband Basler Bauunternehmer zu gründen und die alten Strukturen per 31.12.1997 aufzuheben. Für die damalige Zeit war es aussergewöhnlich, dass ein Regierungsmitglied aus dem Kanton Baselland im Namen beider Regierungsräte eine Ansprache hält. Diese Tatsachen waren Zeichen einer positiven Entwicklung in der Region Basel und unterstrichen die zunehmende Bedeutung der Regionen im Schweizerischen Baumeisterverband, aber auch in der Wirtschaftspolitik.
Zwischenzeitlich darf der «neue» Verband bereits auf 20 Jahre Verbandstätigkeit zurückblicken.

Solche Entwicklungen sind nur möglich, wenn die Kommunikation zwischen den involvierten Personen optimal funktioniert. Die gegenseitige Akzeptanz der Unterschiede ist eine Voraussetzung für die Definition neuer Ziele mit gemeinsamem Nenner. Es ist allerdings nötig, alte Zöpfe abzuschneiden und veraltete Strukturen aufzuheben oder den zukünftigen Entwicklungen anzupassen.

(Text von Urs Berger, Ehrenmitglied BRB seit 2001)

Zeitliche Abfolge

1. Januar 1997
Basler Verband überträgt «technische Arbeiten» an DLZ in Pratteln

17. Juni 1998
Farnsburg-Tagung: Idee aufgenommen Regionalkonferenz verfolgt Idee

1. Januar 1999
Regio-PBK nimmt Tätigkeit auf

15. April 1999
GV Baumeisterverband Baselland: JA

26. Mai 1999
GV Verband Basler Bauunternehmer: JA Diverse Vorarbeiten auf Präsidial- und Sekretariatsebene

6. Juli 1999
1. Schauenburg-Tagung der Arbeitsgruppe Aufarbeitung / Überarbeitung der Unterlagen. Arbeit in Arbeitsgruppen: Strukturen, Leitbild, Finanzen, Statuten

6. September 1999
2. Schauenburg-Tagung der Arbeitsgruppe. Aufarbeitung / Überarbeitung der Unterlagen.

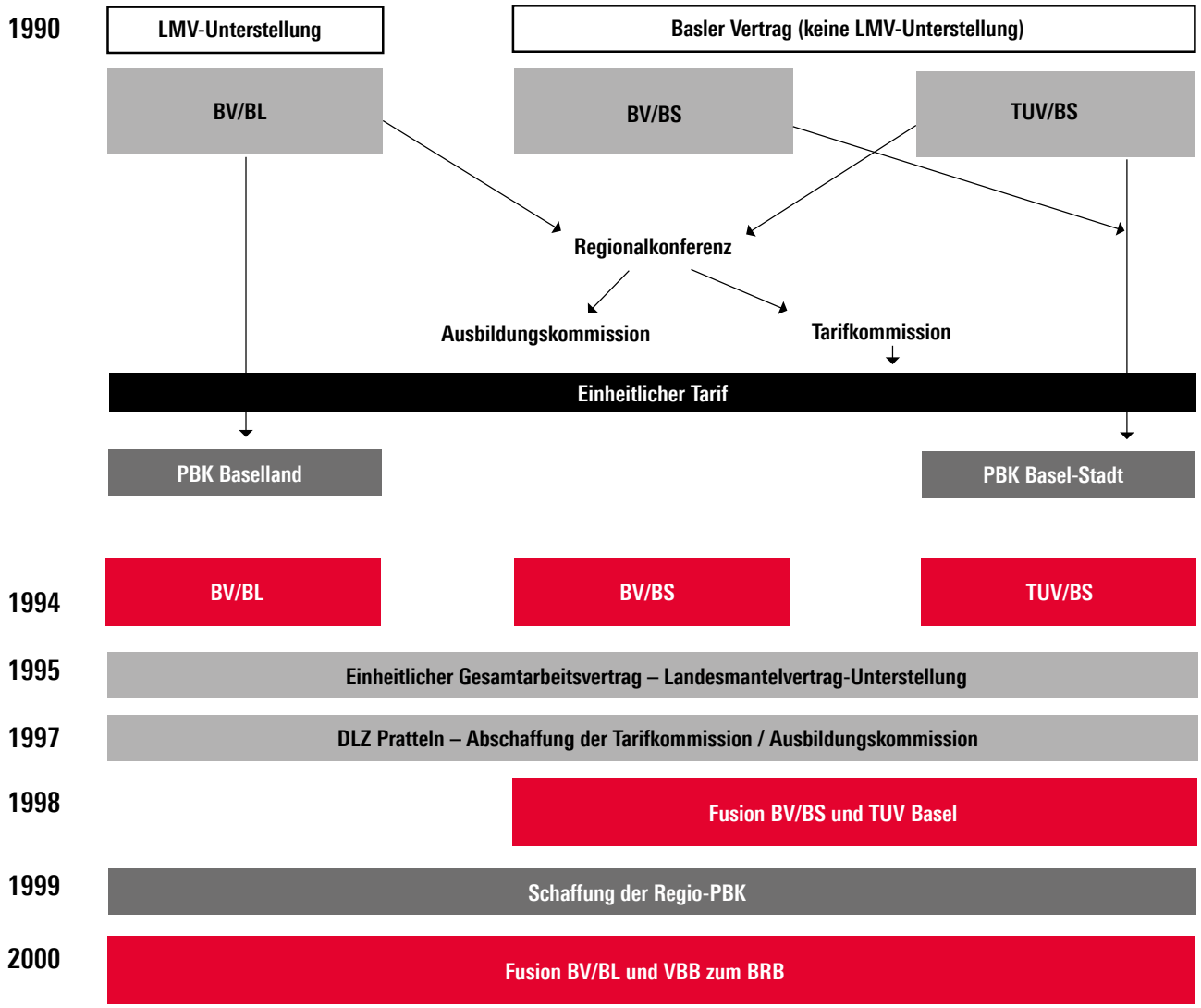
14. Oktober 1999
3. Plenumssitzung der Arbeitsgruppe. Schluss-Lesung der Dokumente

18. November 1999
Gründung des Vereins BAUUNTERNEHMER REGION BASEL (Fusionsvertrag im Schloss Bottmingen)

2. Dezember 1999
Mitgliederversammlung im Mittenza Muttenz

1. Januar 2000
Tätigkeitsaufnahme des neuen Verbandes in Pratteln für die ganze Region

Veränderung «drei Verbände fusionieren zu einem – BRB»



Logo Vorschläge – BRB Bauunternehmer Region Basel

Damals in den Medien

bz

1997

Zum Fototermin lächelten sie – dabei hat das Baugewerbe derzeit nicht viel zu lachen. V. l. n. r. Urs Berger, Präsident der Baumeisterverbände der Region Basel, Heinz Pletscher, Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbands, und Regierungsrat Andreas Koellreuter. Foto Zimmer

«Gestalter menschlicher Zukunft»

Jubiläumsveranstaltung der Baumeister in Muttenz

Der Schweizerische Baumeisterverband hat in einer regionalen Veranstaltung in Muttenz sein 100-Jahr-Jubiläum begangen. An der Feier sprach man über Erfolge und dachte nach über Möglichkeiten, wie die Situation der gebeutelten Bauwirtschaft verbessert werden könnte.

Muttenz. gra. Seit hundert Jahren besteht der Schweizerische Baumeisterverband (SBV). Ein Grund, das Jubiläum in der gesamten Schweiz an verschiedenen regionalen Veranstaltungen zu feiern.

Am vergangenen Donnerstag waren die Baumeisterverbände Baselland, Solothurn und Basel-Stadt, die Zimmermeisterverbände Baselland und Solothurn und der Tiefbauunternehmerverband Basel zur Nordwestschweizer Feier ins Mittenza in Muttenz geladen. Es war dies die sechste von zehn Veranstaltungen.

GAV kam erst 1994

Die Tatsache, dass eine gemeinsame Feier in Baselland durchgeführt wurde, bezeichnete Urs Berger, Präsident der Baumeisterverbände der Region Basel, als speziell, haben doch die vormals uneinigen Verbände erst im Jahr 1994 einen regionalen Gesamtarbeitsvertrag beschlossen.

Nach die[…]

[…] steneinsparungen durch Steigerung der Effizienz und Effektivität im organisatorischen Bereich unumgänglich. Als Teilerfolg auf diesem Gebiet wertete Berger das neue Dienstleistungszentrum Regio in Pratteln.

Auch Regierungsrat Andreas Koellreuter, Vorsteher der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion war geladener Gast an der Feier. Er hielt im Namen der Regierungen von Baselland und Basel-Stadt eine Rede, in der er die Zukunft der Bauwirtschaft als «nicht rosig» bezeichnete.

Regierung mit drei Aufgaben

Um der Wirtschaft gute Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit zu schaffen, sah Koellreuter die Rolle des Staates und der Behörden in drei Punkten: Die Situation könne verbessert […] zum einen durch […] Staats[…]

[…] zung von staatlichen Bewilligungsverfahren.

«Baumenschen sind auch Menschen, wenngleich ein wenig anders – man kann auf sie bauen.» Mit diesen Worten versuchte Heinz Pletscher, Zentralpräsident des SBV, die düstere Zukunftsstimmung ein wenig aufzulockern. Er malte das Bild des Baumeisters, dessen Berufung es sei, sich als «Gestalter menschlicher Zukunft» zu betätigen.

Laut Pletscher ist es die Aufgabe der Baumeister, nicht der Politiker, als Fachleute Sanierungspläne aufzustellen. Zielsetzung der Verbände sei, sich zu einer Stimme zu formieren, die in der Politik gehört werde.

Konzert vertreibt Sorgen

Anschliessend folgte ein Konzert mit dem Orchester der Konservatorien Zürich, Winterthur und Schaffhausen. Mit der Wahl junger Musikerinnen und Musiker, die ihre Zukunft noch vor sich haben, [… Ver]anstalter Heinz […] die Zukunft der […] Unter der Lei[tung …] gelang es dem [… he]rragenden Vio[…]ri, mit ihrem [… an]wesenden auf[…] vergessen zu […] den Bankett[…]

F O R U M

Urs Berger, Präsident des Verbandes Basler Bauunternehmer.

Logische Konsequenz der aktuellen Entwicklung

URS BERGER

Nicht nur die Banken, sondern auch die Basler Verbände setzen neue Zeichen durch eine Fusion (vgl. SBW 1/2, 1998). Zum Verständnis dieser logischen Entwicklung zuerst ein Rückblick: Im Oktober 1997 haben die Baumeisterverbände Baselland, Solothurn und Basel-[…] Zimmermeisterverband Basel-[…] Tiefbauun[…]

[…] tion der Zielsetzungen lauteten Konzentration der Kräfte und Kosteneinsparungen durch Steigerung der Effizienz und Effektivität in organisatorischen und administrativen Bereichen.

Heute haben wir bereits ein «Dienstleistungszentrum Regio» in Pratteln realisiert, welches sämtliche Arbeiten für das Submissionswesen, die Ausbildung, das Tarifwesen, die Sekretariatsarbeiten für die Regionalkonferenz und die Re[g]ionale Paritätische Berufs-Kommission […] Es werden sogar Arbeiten für [… Bau]meisterverband Solothurn aus[…] Weitere Schritte zur Optimierung [… Ver]bandsstrukturen werden folgen. [… Z]ukunft hat damit begonnen. Der […]ch ins nächste Jahrtausend steht […] und es ist wohl nur eine Frage der [… b]is wir die erste Veranstaltung im […]en des Regionalen Verbandes der [… Bau]unternehmer Nordwestschweiz ab[…]n.

[S]olche Entwicklungen sind nur möglich, wenn die Kommunikation zwischen [de]n involvierten Personen optimal funk[tio]niert. Die gegenseitige Akzeptanz der [U]nterschiede ist eine Voraussetzung für [di]e Definition neuer Ziele mit gemein[s]amem Nenner. Mit diesen Grundsätzen wäre auch die Strukturkrise der regionalen Bauwirtschaft zu bewältigen. Es wäre allerdings nötig, alte Zöpfe abzuschneiden und veraltete Strukturen aufzuheben oder mindestens den zukünftigen Entwicklungen anzupassen.

Diese Tatsachen sind Zeichen einer positiven Entwicklung in unserer Region und unterstreichen die zunehmende Bedeutung der Wirtschaftsregionen im Schweizerischen Baumeisterverband, aber auch in der Wirtschaftspolitik. Wenn diese logischen Entwicklungen auf andere Regionen übergreifen würden, wäre eine Regionalkonferenz Schweiz allenfalls ein Gremium, um eine adäquate Vertretung der Regionen auf schweizerischer Ebene sicherzustellen.

3

Samstag/Sonntag, 4./5. Oktober 1997, Nr. 231 Teil III

Baselland.

Baumeister-Jubiläum mit Zukunft

Bauschaffende sollen und müssen Zukunft haben. Das forderten an der Nordwestschweizer Feier zum hundertsten Geburtstag des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) im Muttenzer Mittenza verschiedene Redner. In Sichtweite gerückt ist ein umfassender Verband der Basler Bauunternehmer.

Leitbild Bauunternehmer Region Basel

(Schlussfassung vom 18.11.1999)

Präambel

Wir, der Verband **Bauunternehmer Region Basel** sind ein starker und repräsentativer Zusammenschluss der Firmen des Bauhauptgewerbes aus den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt wie den Bezirken aus dem Dorneck-Thierstein.

Wir vertreten die gemeinsamen überbetrieblichen Interessen unserer Mitglieder und der Branche.

Wir wollen durch unser entschlossenes Auftreten eine breite Akzeptanz und einen Imagegewinn erreichen, von dem jedes Mitglied profitiert.

Wir bekennen uns zum Leitbild des Schweizerischen Baumeisterverbandes.

1. **Mitglieder und Verband**
   - Im Verband Bauunternehmer Region Basel schliessen sich Unternehmer aller Grössenordnungen des Bauhauptgewerbes und verwandter Betriebe der regionalen Bauwirtschaft zusammen.
   - Das vorliegende Leitbild stellt eine verbindliche Grundlage für die Tätigkeit des Verbandes dar.
   - Der Verband vertritt die überbetrieblichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Staat, Wirtschaft und Oeffentlichkeit.
2. **Interessenvertretung**
   - Der Verband setzt sich für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen und für aus[…] gewogene und transparente Wettbewerbsbedingungen ein.
   - Der Verband tritt für die Sozialpartnerschaft ein.
   - Der Verband setzt sich für branchengerechte und geordnete Arbeitsmarktbedingungen ein.
   - Der Verband engagiert sich in der Politik dort, wo es seine Interessen und di[…] seiner Mitglieder betrifft.
   - Der Verband koordiniert und pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Wirtsc[…] verbänden in der Region.
3. **Dienstleistungen**
   - Der Verband betreibt ein attraktives, kompetentes und bedürfnisgerecht[…] leistungszentrum.
   - Die Dienstleistungen werden praxisbezogen, kundenfreundlich und ma[…] angeboten.
   - Das Dienstleistungszentrum unterstützt und berät in erster Linie die M[…] Verbandes.
4. **Information und Kommunikation**
   - Der Verband führt einen offenen, aktiven und konstruktiven Dialog mit […] gliedern und Partnern im ganzen Umfeld der Bauwirtschaft.
   - Der Verband fördert den Kontakt und die Kollegialität unter seinen Mitgliedern.
   - Der Verband fördert ein positives und zukunftsgerichtetes Erscheinungsbild des Bauhauptgewerbes und seiner Berufe.
5. **Bildung**
   - Der Verband fördert die praxisgerechte und attraktive Aus- und Weiterbildung im Bauhauptgewerbe.

Adm/LeitbildVerbBaunatu/10.02.21

Baumeister rücken zusammen

FUSION / *Die Kantonsgrenzen für die Basler und Baselbieter verschwinden: Um stark und effizient zu sein, fusionieren ihre Verbände zum gemeinsamen Baumeisterverband «Bauunternehmer Region Basel».*

VON CLAUDIO MIOZZARI

KANTONSGRABEN ÜBERWUNDEN. *Der designierte Geschäftsführer des fusionierten Baumeisterverbandes ist Paul Hug (Mitte). Neben Hug steht Christoph Löw, Rechtsberater beider Verbände (l.), und Leonz Meyer, designierter Rechtsberater für den neuen Verband. Mitbeteiligt am Schulterschluss: Urs Berger, Präsident des VBB (vorne l.), und BMV-BL-Präsident Andreas Schneider (r.)* FOTO NARS

MUTTENZ. Die Meldungen über Fusionen jagen sich. Diesem Fusionsgeist schliessen sich nun auch der Baumeisterverband Baselland und Umgebung (BMV BL) sowie der Verband Basler Baumeister (VBB) an. «Bauunternehmer Region Basel» (BRB) wird das Produkt des Zusammenschlusses heissen. Bevor dies aber definitiv ist, muss an einer dreifachen Generalversammlung die Fusion genehmigt werden.

Haushälterischer Umgang und politische Macht

«Die Fusion ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft zum Wohle unserer Mitglieder», führte Urs Berger, Präsident des VBB aus. Man könne damit Doppelspurigkeiten vermeiden. Folglich müssten weniger Verbandsmitglieder Jobs mit einer hohen Belastung übernehmen, und die Aufwendungen des Verbandes würden geringer.

Der haushälterische Umgang mit Ressourcen sei aber nicht das einzige Argument, das für den neuen Verband spreche, meinte Berger weiter. Ein Regio-Verband nehme eine gestärkte politische Position ein. Er könne besser auf Entscheide Einfluss nehmen und konzentriere die Kräfte gegenüber den Gewerkschaften. «Diese können uns nicht mehr gegeneinander ausspielen. Ebenso werden die Unterschiede in den Gesamtarbeitsverträgen (GAV) werden.» Weiter würden alle Dienstleistungen an einem Ort konzentriert. Dies spare Kosten und vereinfache die Arbeitsabläufe. «Es werden an einem Ort alle Infos vorhanden sein.»

Dieser Ort ist das Sekretariat in Pratteln, wo sich zur Zeit der Sitz des BMV BL befindet. Die Geschäftsstelle des Basler Verbandes an der Bäum[…] aber die Exponenten der alten Verbände an der Informationsveranstaltung keine Angst, dass Opposition gegen die Fusion aufkomme. Allfällige Kulturunterschiede und die Überzahl an Stimmen der Baselbieter Unternehmer seien bloss ein geringes Konfliktpotential. Zudem würden einige Unternehmer mit ihrer Doppelmitgliedschaft in beiden Verbänden die Fusion erleichtern.

Noch vor zwei Jahren habe es mit dem Tiefbauunternehmerverband Basel drei Verbände in der Region gegeben, erklärte Urs Berger. «Den Input für regionales Denken gab dann die […] beiden Verbände in Basel im Januar 1998 und der Strukturbereinigung zwischen dem Baselbieter und Basler Verband sei die Entstehung des Gesamtverbandes nun der letzte Schritt.

Herausforderung bilaterale Verträge

Durch die bilateralen Verträge wird der Markt in der Region für ausländische Unternehmen geöffnet. Mit flankierenden Massnahmen will der BRB darauf achten, dass GAVs und Mindestlöhne eingehalten werden.

Zur Kontrolle reiche aber eine paritätische Berufskommission nicht mehr. «Es braucht eine schlagkräftige […] klärte Leonz Meyer, Geschäftsführer des VBB. Andreas Schneider, Präsident des BMV BL und designierter Präsident des BRB pflichtete ihm bei: «Wir wollen ein professionelles Instrument, in welchem Regierung, Arbeitnehmer und Arbeitgeber vertreten sind.»

Dass im Vorfeld der bilateralen Verträge Baselland und Basel-Stadt sehr ähnliche Submissionsgesetze erlassen haben und auch die Baumeisterverbände auf einen Nenner gebracht werden, ist nicht zufällig. So sieht es Christoph Löw, Rechtsberater der beiden Verbände: «Es ist interessant, dass gleichzeitig mit der Öffnung nach aussen durch die bilateralen Verträge eine […]

Barfüsserplatz
Linie
Ziel
Abfahrt
16 Bruderholz
8 Neuweilerstrasse
6 Allschwil Dorf
14 Pratteln Schloss
15 Bruderholz
16 Bruderholz
11 Aesch Dorf
8 Neuweilerstrasse
Neues Coronavirus
Aktualisiert am 5.3.2020
SO SCHÜTZEN WIR UNS.
NEU
Abstand halten.
Zum Beispiel:
• Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
• Beim Anstehen Abstand halten.
• Bei Sitzungen Abstand halten.
WEITERHIN WICHTIG:
Gründlich Hände waschen.
Hände schütteln vermeiden.
In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
Bei Fieber oder Husten zu Hause bleiben.
Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.
www.bag-coronavirus.ch
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation
Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP
Scan for translation
Kein Se
Kaiserstuhl BS
COIFFURE
SUBWAY
McDonald's

Das war 2020

Januar

Der Start ins neue Jahr ist geglückt!
Die Weichen sind gestellt und es scheint ein «normales» Jahr zu werden. Bereits Ende des ersten Quartals wurden wir jedoch eines Besseren belehrt.

Neujahrsgruss an die Mitgliederfirmen
Auch in diesem Jahr verschickte die Geschäftsstelle einen Neujahrsgruss in Form einer mit Ricola Bonbons gefüllten Box und wünschte beste Gesundheit und gute Geschäfte für das Jahr. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, wie passend der «ausgewählte Gruss» war.

Der Politikertreff fand in diesem Jahr in einem anderen Rahmen statt
Am 14. Januar lud der BRB die Herren und Frauen Politiker zum alljährlichen Treffen ein, etwas früher als sonst und für einmal an die Swissbau. Hintergrund war, der vom SBV erstellte «Tour d'horizon», welcher anlässlich der Swissbau mitten auf dem Messeplatz stationiert war sowie das Halbfinale der Schweizermeisterschaften der Maurer. Anschliessend an die Besichtigung wurde zu einem Apero riche eingeladen, bei dem weiter über das Gesehene diskutiert und über die Worte von Präsident R. Graf reflektiert werden konnte.

Eine Arbeitsgruppe trifft sich am 24. Januar
Die Arbeitsgruppe hat sich gebildet, um verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Regio-PBK und den beiden anderen Organisationen (BASKO Baustellenkontrolle Basel-Stadt und AMKB Arbeitsmarktkontrolle für das Baugewerbe) zu diskutieren. Es wird dies nicht die letzte Diskussion in dieser Angelegenheit bleiben.

27. Januar – Erste Vorstandssitzung
Der Vorstand startete am Montag, 27. Januar mit der ersten Vorstandssitzung im neuen Jahr.

Ausbildungsentschädigung Grundbildung, Empfehlung für 2020
Der Vorstand stimmte der Empfehlung für die Ausbildungsentschädigung Grundbildung an der Vorstandssitzung vom 27. Januar zu. Diese bleibt unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Februar

Schreiben an die Gemeinden im Baselbiet
Alle zwei Jahre werden die Baselbieter Gemeinden vom Baumeisterverband angeschrieben und auf Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen im Bauhauptgewerbe hingewiesen. So wurden die Gemeinden in diesem Jahr über die Einführung des Informationssystems Allianz Bau (ISAB) orientiert und aufgefordert, dieses Instrument vor den Ausschreibungen und bei der Vergabe eines Bauauftrags zu konsultieren. Ebenfalls berichtet wurde über die Massnahmen zur Umsetzung der BöB-Revision auf kantonaler Ebene. Einhergehend mit der Erwartung, dass die neuen BöB-Grundsätze dann auch auf Gemeindeebene einfliessen werden.

Intervention zur Vergabe der Sanierungs-, Tiefbau- und Umgebungsarbeiten Sekundarschule Münchenstein
Auf die Offertöffnung vom 3. Februar intervenierte der BRB mit einem Schreiben an die entsprechende Vergabestelle. Grund dafür war, dass bei den Umgebungs- und Tiefbauarbeiten bei der Sekundarschule Münchenstein fünf Tiefbauunternehmen und ein Gartenbauunternehmen eingegeben haben. Letzteres erhielt den Zuschlag.

Arbeitssicherheit – KOPAS ERFA Tagung
Auch in diesem Jahr haben 53 Teilnehmer am 5. Februar den KOPAS Halbtageskurs absolviert. Zwei Referenten der Beratungsstelle für Arbeitssicherheit des SBV instruierten die Anwesenden zu den Themen «Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan, Gefährdungsermittlung auf Kleinbaustellen sowie zu neuen BfA- und Suva-Informationen und Publikationen».

Kontrollabzug Basel-Stadt – Abklärungen bei der KFöB und BASKO
Die Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen Basel-Stadt (KFöB) teilt auf Nachfrage des BRB mit, dass die freiwillige Leistung bzw. Nicht-Leistung des Kontrollabzugs zu keiner Zeit weder einen positiven oder gar negativen Einfluss auf die Vergabe selbst hatte. Demzufolge muss ein Bauunternehmen, das von der BASKO erstellte Formular nicht ausfüllen. Um jedoch auf der sicheren Seite zu sein, soll das Formular datiert und unterschrieben den anderen Ausschreibungsunterlagen beigelegt werden.

März

Ausserordentliche Teuerung durch Wegfall der Deponie «Höli» in Liestal
Die Deponie Höli in Liestal soll im Verlaufe des Jahres aufgefüllt sein. Weiteres Deponievolumen steht dann an diesem Ort bis auf Weiteres nicht mehr zur Verfügung. Die Unternehmer sind ab diesem Zeitpunkt gezwungen, Material auf weiter entferntere Deponien zu führen, was mit Mehrkosten verbunden ist. Insbesondere für laufende Bauprojekte bedeutet dies eine Verteuerung bei den Deponiepositionen. Die beiden Kantone werden diesbezüglich angeschrieben und um eine Stellungnahme gebeten.

Genehmigung des Budgets und Mitgliederbeiträge 2020
Die FiKo hat an ihrer Sitzung vom 10. März den Budgetentwurf begutachtet und gutgeheissen. So konnte an der Vorstandssitzung vom 20. März das Budget sowie die unveränderten Mitgliederbeiträge für 2020 vom Vorstand einstimmig zu Händen der Generalversammlung beschlossen werden. Die Vorstandssitzung erfolgte wegen der Corona-Pandemie per Telefon. Die erste von vielen Veränderungen, welche durch die neue Situation hervorgerufen wurde.

Auf den Baustellen darf weiterhin gearbeitet werden
Die Baubranche darf unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Schutzmassnahmen des BAG grundsätzlich weiterarbeiten. Die Gewerkschaften allerdings, fordern noch zusätzliche Massnahmen. Die zusammen mit der Wirtschaftskammer Basel-Landschaft lancierte Blachen-Aktion «Wir wurden getestet – Diese Baustelle ist BAG-konform» wurde ein Erfolg.

Absage aller Veranstaltungen im 1. Halbjahr

BRB-Vorstand: Regelmässiger Austausch per Telefon
Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation einigt sich der BRB-Vorstand darauf, wöchentlich eine Telefonkonferenz abzuhalten.

Die Geschäftsstelle als Drehscheibe und Anlaufstelle…
ist darum besorgt, ihre Mitglieder mit den wichtigsten Informationen, Formulare etc. zur Corona-Situation zeitnah zu dokumentieren und bei Fragen entsprechend Auskunft zu geben.

April

Generalversammlung 2020 - Absage
Der Vorstand beschliesst an der Vorstandssitzung vom 3. April (Telefonkonferenz) die diesjährige Generalversammlung nicht durchzuführen. Die wichtigsten Entscheide sollen auf dem Zirkularweg eingeholt werden. Es sind zwei Stimmenzähler von Mitgliederfirmen zu bestimmen,

Norwegens grösstes Strassen- und Tunnelprojekt wurde eröffnet

Das gesamte Ryfast-Projekt mit insgesamt drei Tunnels wurde am 22. April eröffnet. Zu diesem einmaligen System mit 53 Kilometer Tunnel und fünf Kilometer Strasse gehört mit dem Ryfylke-Tunnel auch der längste und tiefste Unterwasserstrassentunnel der Welt bis zu einer Tiefe von 292 Metern.

Das Projekt ist Teil des Ausbaus der Küstenstrasse zur fährenfreien Strasse – der Ryfylke-Tunnel ersetzt zwei Fähren – und Entlastung des Pendlerverkehrs.

Bildquelle: BusinessPortal Norwegen

Speziell! Das Projekt hatte insgesamt 485 Hauptauftragnehmer, Subunternehmer und Lieferanten. Aufträge ergingen an 265 lokale Unternehmen.

Der Kostenrahmen für das Projekt betrug 11,8 Milliarden NOK (Norwegische Krone).

die die Auszählung vornehmen. Die Stimmenauszählung soll protokolliert sowie von der Treuhandstelle überwacht werden.

Mai

Generalversammlung 2020 – Auswertung der Zirkularbeschlüsse
Über den Mittag vom 12. Mai haben die Herren P. Cron, M. Barbazza und R. Ramseier (Treuhandfirma) die auf der Geschäftsstelle eingegangenen Rückantwortcouverts geöffnet und das jeweilige Ergebnis der Abstimmung festgestellt. Insgesamt haben 55 von 102 stimmberechtigten Verbandsmitgliedern an der Abstimmung teilgenommen.

Einladung der Spezialkommission Klima des Grossrats
Der BRB wurde am 20. Mai zur Kommissionssitzung eingeladen, um zu Themen wie Klimaschutz/ökologisches Bauen, Chancen und Herausforderungen Stellung zu nehmen und einen Blick in die Zukunft zu geben. Andererseits wurden «Wünsche» der Baubranche an die Damen und Herren Politiker überbracht.

Austritt aus der AMKB wird beschlossen
Nach eingehender Beratung beschliesst der Vorstand einstimmig per 31.12.2020 den Austritt aus der AMKB. Im entsprechenden Schreiben an den AMKB-Vorstand wird auch die Demission von S. Salvador-Ziegler (AMKB Vorstandsmitglied) mitgeteilt. Hintergründe, welche zu diesem Entschluss führten, sind unter anderem in den jüngsten Vorkommnissen (Unterwanderung von PK-Kompetenzen) zu suchen.

Juni

Aussprache zum Thema «Baumeister-Rühlwände»
Auf Wunsch der Suva, Niederlassung Basel trafen sich am 9. Juni Vertreter der Suva, SIA und BRB zu einer Aussprache betreffend «Arbeitssicherheit bei sog. Baumeister-Rühlwänden». Anlass dazu gab der tragische Unfall 2019 in Riehen, bei dem ein Bauarbeiter tödlich verunglückte.

Der Vorstand trifft sich zur Juni Vorstandssitzung
Nach einer drei-monatigen Pause konnten sich die Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsstelle zu den aktuellen Verbandsgeschäften wieder während einer «normalen» Vorstandssitzung austauschen. Um den aktuellen Hygiene- und Schutzmassnahmen des BAG gerecht zu werden, fand die Vorstandssitzung platzbedingt ausserhalb der Geschäftsstelle statt.

Auch der Prozess Masterplan 2030 nimmt wieder an Schwung auf
Die Vernehmlassung zu den Eckwerten des Ausbildungs- und Karrieresystems musste aufgrund der Corona-Pandemie zwischenzeitlich unterbrochen werden. Das Departement Berufsbildung des SBV startet nun wieder mit seinen Informationsveranstaltungen. Der BRB wird anlässlich der Vorstandssitzung vom 18. August sich dem Thema widmen und eine Vernehmlassungsantwort einreichen. Parallel dazu findet die Bereinigung der Kompetenzprofile durch die Begleitgruppe und Unternehmer Projektgruppe statt. Der SBV wird an seiner Delegiertenversammlung vom 11./12. November dazu abschliessend entscheiden.

Sandra Salvador-Ziegler als neue Infra-Delegierte gewählt
Mit seinem Übertritt in den Ruhestand endet für A. Casanova (Ziegler AG, Liestal) auch die Funktion als Infra-Delegierter. S. Salvador-Ziegler wurde als Nachfolgerin vorgeschlagen und an der letzten Versammlung der Infra-Suisse dann auch gewählt. Wir gratulieren recht herzlich zu dieser Wahl!

Herzliche Gratulation den 55 neuen Berufsleuten!
Am 23. Juni hätte die Feier für die erfolgreichen Absolventen in der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule (GIBM) stattfinden sollen. Ein weiterer Anlass, welcher coronabedingt leider nicht stattfinden konnte. Somit wurden die Fähigkeitszeugnisse und Atteste für einmal direkt vom Kanton per Post nach Hause geschickt und nicht durch die

Generalversammlung 2020 – Auswertung der Zirkularbeschlüsse

	Protokoll HV2019	Jahresbericht 2019	Bilanz/ER Décharge 2019	Budget 2020	Beitragsregelung 2020	Wahl RTA	Wahl BDO	Wahl Vorstand	Wahl Präsident
Ja	53	53	54	53	53	54	54	53	55
Nein	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Enthaltungen	2	2	1	2	2	1	1	2	0

Ersatzneubau für Bogenstaumauer am Grimsel

Bildquelle: grimselstrom.ch

Die rund 90 Jahre alte Bogenstaumauer Spitallamm wird ersetzt durch eine neue doppelt gekrümmte Sperre, die unmittelbar vor der bestehenden Mauer erstellt wird. Die jetzige Spitallamm Staumauer bleibt bestehen und wird später beidseitig geflutet. Ein Stollen neben der alten Mauer sorgt für den hydraulischen Ausgleich des Wasserspiegels.

Die Kosten werden auf 125 Millionen Franken und die Bauzeit auf voraussichtlich sechs Jahre veranschlagt. Insgesamt werden mehr als 220 000 Kubikmeter Beton verarbeitet. Dank aller in 3D aufgearbeiteten Pläne und der Zusammenführung mit dem digitalen Geländemodell konnten die komplexen Konfliktpunkte zwischen dem projektierten Neubau und dem Bestehenden genau überprüft werden.

Die Bauarbeiten werden von 2021 bis 2025 dauern. Das Betonieren wird in Mauerblöcken von 15m Länge erfolgen. Jeder zweite Block wird als Vorläufer voraus in Etappen betoniert, die dazwischenliegenden Blöcke als Nachläufer. Durch dieses gestaffelte Betonieren können die Temperaturen beim Abbinden des Betons besser beherrscht werden. Die Logistik beim Betoneinbau wird durch zwei Turmdrehkrane gewährleistet werden.

Eine besondere Herausforderung bei den Arbeiten stellt die Nähe zur vorhandenen Infrastruktur dar, also zu den Hochspannungsmasten, dem Historischen Alpinhotel Grimsel Hospitz, der bestehenden Staumauer und deren Nebenlagen sowie Transportseilbahn. Zahlreiche Messgeräte zeichnen darum während den Bauarbeiten und Sprengungen alle Erschütterungen auf, so dass Nötigenfalls sofort reagiert werden kann.

Ressortverantwortlichen vom Verband überbracht.
Insgesamt haben ein EBA-Absolvent (Eidgenössisches Berufsattest) und sechs EFZ-Absolventen (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) im Rang – Note 5.3 und höher – abgeschlossen. Bravo! Wir wünschen den jungen Berufsleuten viel Freude mit ihrem gewählten Beruf. (Weitere Informationen siehe Jahresbericht Seite 27)

Juli

Revision Bauarbeitenverordnung (BauAV)
Der Bundesrat hatte Ende Mai die Vernehmlassung über die Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Bauarbeiten (Bauarbeitenverordnung, BauAV) gestartet.
Eine erste Analyse zu den angedachten Anpassungen wurde durch den Schweizerischen Baumeisterverband vorgenommen. Die Sektionen dürfen nun darüber befinden und mittels einer «internen Vernehmlassung» Stellung dazu nehmen. Eingabefrist für eine Rückmeldung ist der 9. August.

Zum Mediengespräch mit der Basellandschaftlichen Zeitung (bz)
Auf Einladung des BRB Präsidenten R. Graf fand am 22. Juli ein Mediengespräch mit der bz Zeitung statt. Im Hinblick zur noch immer andauernden Corona-Krise wollte der Verband die Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch zu Themen wie wirtschaftliche Perspektiven, der 5-Punkte-Plan der Bauwirtschaft, die Rolle der Gewerkschaften, aktuelle Hygiene- und Schutzmassnahmen auf den Baustellen in der Region geben.

Thomas Lüdin neu im FAR-Stiftungsrat
Als Nachfolger von F. Oehri wurde

Th. Lüdin in den FAR-Stiftungsrat gewählt. Herzlichen Glückwunsch lieber Thomas!

August

Austritt aus der BASKO per 17. August
Nach Vorinformation der Arbeitgebervertreter der BASKO-Mitglieder sind die Arbeitgebervertreter im BASKO-Vorstand (Schulte, Häner, Graf) per 17.08.2020 gemeinsam von ihren BASKO-Funktionen zurückgetreten.

Schwarzarbeitskontrollen: Abstimmung im Landrat
Die Baumeister unterstützen das Vorhaben des Regierungsrats, die Zuständigkeit über die Schwarzarbeitskontrollen im Bauhaupt- und Baunebengewerbe wieder an den Kanton zurückzubringen. Die Debatte und Abstimmung im Landrat wurden auf den 27. August angesetzt. Hinsichtlich dieser Abstimmung schrieb der BRB alle Landräte an, um aus Sicht der Bauunternehmer zusätzlich auf die Wichtigkeit hinzuweisen.

Absage: 8. Berufs- und Weiterbildungsmesse 2020
Lange hat es den Anschein gemacht, dass mit speziellen Vorkehrungen die Messe vom 15. – 17. Oktober durchgeführt werden kann. Nun ist doch noch die Absage für die Berufsmesse im Oktober eingetroffen.
Als Alternative fand vom 19. bis 21. November erstmalig eine online Berufsmesse statt.

September

Der September startet mit einem Austausch mit der Suva
Das alljährliche Jahresgespräch fand am 7. September auf der BRB-Geschäftsstelle in Pratteln statt. Die Suva sowie der BRB berichteten über die letzten Monate, insbesondere die Zeit seit/mit Covid19.

Die Gespräche zur «Baumeisterrühlwand» gehen weiter
An der Sitzung vom 8. September wurde ein Vorschlag zur Optimierung der Durchführung der sog. Baumeisterrühlwand diskutiert. Ein Pilotprojekt zur Prüfung der Machbarkeit ist erforderlich.

Mitgliederanlass – Erkenntnisse aus dem LMV-Check
Seit rund 1 ½ Jahren werden die Verbandsmitglieder im Rahmen des sog. „LMV-Checks“ einer Lohnbuchkontrolle unterzogen. Laut dem federführenden Kontrollbüro „GAV Control“ stellte man bei diesen Kontrollen immer wieder die gleichen Fragestellungen fest, die den Bauunternehmen besondere Mühe bereiteten. Zu einem Informationsanlass am 9. September wurden interessierte Mitgliederfirmen eingeladen.

Man trifft sich zum alljährlichen Austausch: Romands - KBB - BRB
Am 16. und 17. September fand in Crans Montana das diesjährige Treffen statt. Vom BRB nahmen R. Graf, D. Allemann und Th. Häner daran teil. Umgeben von einer eindrücklichen Bergkulisse wurden Themen wie die BöB/IVöB Implementierung auf kantonaler Ebene, LMV-Lohnverhandlungen 2022, Deponiestrategien in den Sektionen besprochen sowie weitere Diskussionen zur Bauarbeiterverordnung oder die Sozialpartnerschaften geführt.

Vernehmlassung zu den Eckwerten des Ausbildungs- und Karrieresystems
Marc-Aurel Hunziker vom SBV orientierte im August den BRB-Vorstand zu den Eckwerten des Ausbildungs- und Karrieresystems gemäss «Masterplan 2030»:

#1 Baupraktiker, Maurer, Vorarbeiter, Bau-Polier, Bauführer und Baumeister bilden weiterhin die wichtigsten Berufsabschlüsse der Berufskarriere.

#2 Der Berufsabschluss des Vorarbeiters (Hochbau/Tiefbau) wird über eine eidgenössische Berufsprüfung erworben.

#3 Der Berufsabschluss des Bauführers wird über eine eidgenössische höhere Fachprüfung erworben.

#4 Zu einer eidgenössischen Prüfung der höheren Berufsbildung wird zugelassen, wer über die relevante Berufserfahrung im Bauhauptgewerbe verfügt.

#5 Branchenzertifikate standardisieren bedarfsorientiert fachliche Vertiefungen, Spezialisierungen und Zusatzqualifikationen und ergänzen die Abschlüsse der höheren Berufsbildung.

Der Vorstand stimmt den Eckwerten grundsätzlich zu. Hat jedoch zu den Punkten 2, 3 und 5 einige Anmerkungen.

Notstand beim Deponievolumen
Mit einem Schreiben an die beiden zuständigen Regierungsräte Basel-Stadt und Baselland wurde auf die Deponienotstand-Problematik in der Region Basel hingewiesen.
Die Entsorgungssicherheit für Inert-Stoff-Materialien ist derzeit und für absehbare Zukunft in der Region Basel nicht mehr gegeben und bringt damit die Planungen der Unternehmer stark durcheinander. Eine Erweiterung der Deponie «Höli» ist zwar in Planung. Diese wird jedoch nicht rechtzeitig umgesetzt sein, um den erforderlichen Deponieraum nahtlos bereitstellen zu können. Darüber hinaus sind weitere kurzfristige Preiserhöhungen beim Material Typ-B zu erwarten. Von diesen Mehrkosten sind die Bauherren und nicht zuletzt die öffentlichen Auftraggeber direkt betroffen. Die prekäre Situation beim Deponieraumangebot hat sich innert kürzester Zeit zu einem veritablen Deponieraum-Notstand entwickelt.

Oktober

Der Herbst ist von den **Grossratswahlen** geprägt.
Der BRB Vorstand hat bereits in seiner August Sitzung beschlossen, diese im üblichen Rahmen finanziell zu unterstützen.

Bereits Ende September wurde im Kanton Baselland über die **Gesetzesinitiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes» abgestimmt.** Die Bauunternehmer freut es, dass die Initiative angenommen wurde.

Wie bereits im Frühling, muss auch die **Herbstmitglieder-Versammlung** coronabedingt abgesagt werden.

Arbeitssicherheit: Bauarbeiten im Bereich von Werkleitungen
Coronabedingt traf man sich zum diesjährigen Jahresgespräch am 13. Oktober in den Räumlichkeiten der IWB in Kleinhüningen. Mit einem Rückblick seitens IWB und BRB startete man in das Gespräch. Hauptthema und auch ein zentraler Punkt in Bezug auf die Arbeitssicherheit ist der Kurs Bauarbeiten im Bereich von Werkleitungen.
Seit ca. 3 Jahren wird die besuchte Grundschulung den Teilnehmern mittels Ausweises und einer Marke mit Gültigkeitsdauer von 5 Jahren bestätigt.
Die IWB sowie der BRB sind sich darin einig, dass eine blosse Wiederholung der Grundschulung nicht sinnvoll ist. Zudem werden mit den SaBa's vor Ort bereits eine Art von Repetition sichergestellt.
Ein spezifischer Repetitionskurs in Form eines Halbtages Parcours/Workshops oder ein eLearning kann in Ergänzung zum obligatorischen Grundkurs das Schulungskonzept ergänzen. Eine Arbeitsgruppe wird sich dem Thema annehmen.

Austausch mit den Tiefbauämtern Basel-Stadt und Baselland
Die geplanten Sitzungen im Herbst mussten aufgrund der Covid19-Situation abgesagt werden.

Zweimal im Jahr trifft sich eine Delegation des BRB Vorstands mit den beiden Regierungen – so auch in diesem Jahr!

Das letzte Kontaktgespräch mit Regierungsrat Hans-Peter Wessels
Gestartet wird einmal etwas anders, mit einem Rückblick auf die 12-jährige Amtszeit von Regierungsrat H.-P. Wessels.
Im Gespräch mit dem BVD (Bau- und Verkehrsdepartement) am 30. Oktober wurde des Weiteren über aktuelle und bevorstehende Bauprojekte gesprochen. Insbesondere der Ausbau der Fernwärme, welche die kommenden 15-20 Jahre die Tiefbaufirmen in der Region beschäftigen wird. Aber auch die Planung und Umsetzung des Rheintunnels und die weiteren Areal-Entwicklungen. Da kommen einige positive Veränderungen auf die Stadt zu!
Die Bauwirtschaftszahlen des 1. Halbjahr lassen ebenfalls nur Gutes verheissen. Obwohl schweizweit ein Rückgang von 9% zu verzeichnen ist, sind die Covid19-Auswirkungen im Stadtkanton als marginal einzustufen.

Zu ähnlichen Themen traf man sich am 21. Oktober mit Regierungsrat Isaac Reber in Liestal
Auch im Gespräch mit der Bau- und Umweltschutzdirektion Baselland wurde über die

Bau im Rekordtempo – Morandi-Autobahnbrücke in Genua

Knapp zwei Jahre nach dem Einsturz der Morandi-Autobahnbrücke weiht die norditalienische Stadt Genua am Montag, 3. August den Neubau ein.

Am 14. August 2018 stürzte die Fahrbahn der alten Brückenkonstruktion auf rund 200 Metern ein. Autos und Lastwagen wurden mit Insassen rund 40 Meter in die Tiefe gerissen, 43 Menschen starben. Viele Häuser unterhalb der Brücke wurden unbewohnbar.

Bildquelle: Baublatt.ch

Der ausführende Architekt vergleicht die neuen Brückenelemente mit «Schiffskörpern, die über Betonsäulen fliegen». 18 Pfeiler hat die 1'067 Meter lange Strassenverbindung über dem Fluss Polcevera. Die Fahrbahnteile ruhen auf den Stelzen in etwa 45 Metern Höhe. Ähnlich tief wurden die Pfeiler im Boden versenkt. Der Bau ging erstaunlich schnell voran – ein Jahr insgesamt! Normalerweise hätte ein solches Bauprojekt drei Jahre gedauert. Rechtliche Hürden wurden für einmal beiseitegeschoben. Das neue Viadukt soll auch ein Symbol für Italiens Neustart aus der Krise sein, dessen Land während der Corona-Pandemie stark gebeutelt wurde.

wichtigsten Bauprojekte informiert sowie zu kommenden Entwicklungsprojekten orientiert. Des Weiteren unterhielt man sich zum aktuellen Stand der Umsetzungsarbeiten und Zeithorizont der BöB-/IVöB-Revision sowie zur Verfügbarkeit von genügend Deponieraum und Sicherstellung der Entsorgung in der Region, bezugnehmend auf das Schreiben vom 28. September.

November

Eine weitere Diskussionsrunde zur Thematik «Baumeisterrühlwände»
Am 9. November fand eine weitere Besprechung auf der BRB Geschäftsstelle statt. Das Hauptthema war eine zu diskutierende Übergangslösung bis zur Vollendung des Pilotprojekts im 2021. Zudem wird eine externe Fachperson beigezogen, welche ein entsprechendes Sicherheitskonzept ausarbeiten soll.

SBV-Delegiertenversammlung 11./12. November
Coronabedingt fand die Herbst-Delegiertenversammlung schriftlich statt. Per Zirkulationsbeschluss wurde unter anderem über die fünf Eckwerte des Ausbildungs- und Karrieresystems entschieden.

Jahresgespräch mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) Basel
Die Aussprache zu Themen wie die Bewilligungsdauer im Kanton Basel-Stadt, Umsetzung der BAG-Auflagen auf Basler Baustellen, Deponienotstand etc. fand am 27. November statt.

Dezember

Einführungsgesetz IVöB Basel-Stadt
Die Vernehmlassung wurde materiell mit dem Schweizerischen Baumeisterverband abgesprochen. Ein Hinweis betreffend die Nichtberücksichtigung der scharfen kantonalen Regelung zum Gleichstellungsgesetz wurde aufgenommen. Der Vorstand stimmt der Vernehmlassung wie von der Geschäftsstelle vorbereitet zu. Eingabefrist ist der 18. Dezember.

Lohnverhandlungen 2021
Die Lohnverhandlungen wurden ergebnislos abgebrochen, nachdem sich die Gewerkschaften und der Schweizerische Baumeisterverband nach einigen Verhandlungsrunden nicht einigen konnten. Siehe mehr dazu Seite 23-24.

Viadukt Petrobas: Eine verlassene Autobahnbrücke mitten im Dschungel

Im östlichen Teil des Bundesstaates São Paulo steht eine verlassene Autobrücke mitten im dichten, brasilianischen Dschungel. Es handelt sich um das Viadukt Petrobas, das eigentlich Teil des Transcoastal Highways hätte sein sollen.

Bildquelle: Fabio Musara, Google Plus

1950 startete die brasilianische Regierung mit dem Bau des Transcoastal Highways (BR-101). Heute ist diese Autobahn mit einer Länge von 4'800 Kilometern die längste in ganz Brasilien und verbindet den Norden mit dem Süden. In Zusammenhang mit dem umfangreichen Infrastrukturprojekt hätte auch ein Abschnitt im Dschungel gebaut werden sollen, der Rio de Janeiro mit San Paolo verbunden hätte. Ursprünglich wollte man die Strecke über die Berge führen, verwarf die Pläne aber aufgrund der damit verbundenen Aufwände wieder. Schlussendlich einigte man sich auf eine erhöhte Autobahn, die über den Dschungel führen sollte.

Die Strassenführung sollte sich an den bereits gebauten Wegen des Gasunternehmens Petrobas orientieren, die von den Mitarbeitern für den Unterhalt der Pipelines benutzt wurden. Anschliessend wurde ein rund 40 Meter hohes und 300 Meter langes Viadukt gebaut. Doch der Abschnitt konnte schlussendlich nie fertiggestellt werden, nachdem eine Wirtschaftskrise dem ehrgeizigen Projekt einen Strich durch die Rechnung machte. Das bereits gebaute Petrobas-Viadukt – wie man es später taufte – wurde anschliessend aufgegeben und zurückgelassen. Es steht auch heute noch an Ort und Stelle, im brasilianischen Dschungel.

Verband

A2 Erhaltungsprojekt Schänzli

Vorstand
Mitglieder

Rolf Graf
Präsident

Ressort Verbands- und Arbeitgeberpolitik

Thomas Lüdin

Ressort Finanzen

Daniel Allemann
Vizepräsident

Ressort Verbands- und Arbeitgeberpolitik

Roger Mürner

Ressort Arbeitgeberpolitik

Simon Gahlinger

Ressort Aus- und Weiterbildung

Sandra Salvador-Ziegler

Ressort Arbeitgeberpolitik

Michael Haug

Ressort Arbeitssicherheit

Tobias Schmied

Ressort Markt

Niklaus Heinimann

Ressort Aus- und Weiterbildung

Mirko Tozzo

Ressort Umwelt

Verbandsorgane und Vertretungen

Stand: 1.1.2021

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Theodor Häner
Stv. Geschäftsführerin	Manuela Renz
Sekretariat / Buchhaltung	Cornelia Soder
Sekretariat	Jeannette Steger

Revisionsstelle
BDO AG, Liestal

Kontrollstelle
Ramseier Treuhand AG, Pratteln

Zentralvorstand Schweizerischer Baumeisterverband
Gerhard Moser, regionaler Vertreter

Präsidentenkonferenz Schweizerischer Baumeisterverband
Rolf Graf

Delegierte beim Schweizerischen Baumeisterverband
Rolf Graf
Daniel Allemann
Thomas Lüdin
Ersatzdelegierte
Niklaus Heinimann
Roger Mürner

Delegierte der Infra Suisse
Sandra Salvador-Ziegler

Schweizerische Vollzugskommission Bauhauptgewerbe (SVK)
Roger Mürner

Pensionskasse SBV
Rolf Graf

Stiftungsrat FAR
Thomas Lüdin

Solidaritätsfonds des SBV
Thomas Lüdin

Gewerbeverband Basel-Stadt

Vorstandsmitglied
Daniel Allemann
Delegierter
Thomas Lüdin
Ersatzdelegierter
Roger Mürner

Mitglied Prüfungskommission Basel-Stadt
Simon Gahlinger

Berufsbildungskommission Gewerbeverband Basel-Stadt
Simon Gahlinger

Branchengruppe Bau
Tobias Schmied

Kontaktgespräche mit Kantonsingenieuren Basel-Stadt und Basel-Landschaft
Tobias Schmied

Wirtschaftskammer Baselland Wirtschaftsrat

Mitglied Zentralvorstand
Mirko Tozzo
Wirtschaftsrat
Rolf Graf
Thomas Lüdin
Delegierte
Michael Haug
Roger Mürner

Handelskammer beider Basel
Vorstandsmitglied
Tobias Schmied

Regio-PBK

Arbeitgebervertreter
Roger Mürner, Co-Präsidium
Peter Baumann
Sandra Salvador-Ziegler

Ersatz
Tobias Schmied

Ausländerdienst Baselland
Theodor Häner

AWA Basel-Stadt
Thomas Lüdin

BASKO (Baustellenkontrolle Basel-Stadt)
Theodor Häner

Baurekurskommission Basel-Landschaft
Philipp König

Beirat für das öffentliche Beschaffungswesen (BöB)
Daniel Allemann

Gewerbliches Schiedsgericht Basel-Stadt
Eduard Schmied

Kommission Umwelt Sicherheit (SBV)
Mirko Tozzo

ZAK (Zentrale Arbeitsmarktkontrolle Baselland)
Mirko Tozzo, Präsident
Theodor Häner

Bildung

Bildungsbeirat SBV
Rolf Graf

Maurerlehrhallen Sursee MLS
Rolf Graf, Vorstandsmitglied und Sektionsdelegierter

Stiftung Maurerlehrhallen Sursee MLS
Rolf Graf, Stiftungsrat

Aufsichtskommission Lehrhallen
Remo Rickenbacher

Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität B & Q
Rolf Graf, Präsident

B & Q Gruppe beider Kantone / Maurer/in EFZ und Baupraktiker/in EBA
Niklaus Heinimann
Christian Sibold

Allgemeine Gewerbeschule Basel
Thomas Lüdin, Mitglied Schulkommission

Berufsbildungszentrum Baselland (BBZ BL)

Verantwortlicher für Fachlehrer
Niklaus Heinimann

Fachlehrer
Daniel Eggenberger
Hanspeter Handschin
Simon Altherr

Fachexperten

Experte an der HF Hochbau Basel
Thomas Lüdin

Experten Lehrabschlussprüfungen QV 2020

Maurer
(Covid-19 bedingt reduziertes Aufgebot)

Thilo Gemperle
Flavio Nanni
Remo Rickenbacher, Obmann
Claude Volonté

Verkehrswegebauer
Covid-19 bedingt fand 2020 kein QV statt

Mitgliedsfirmen

(Stand 1.1.2021)

A. Obergsell AG	Baugeschäft	4057	Basel
A. Pelucchi Tiefbau AG		4052	Basel
A. Tschümperlin AG	Baustoffe	4574	Lüsslingen
Aeschlimann AG	Asphaltunternehmung	4450	Sissach
Albin Borer AG	Hoch- und Tiefbau	4228	Erschwil
Alex Kilchherr	Baugeschäft	4133	Pratteln
Anliker AG	Bauunternehmung	4127	Birsfelden
Arnet + Co. AG Basel	Natur- und Kunststein-Unternehmung	4053	Basel
Aymonod Tiefbau AG		4133	Pratteln
Baubedarf Richner Miauton		5502	Hunzenschwil
Baumaterial GIBA AG		4127	Birsfelden
Bertschmann AG	Bauunternehmung	4053	Basel
Bewetec AG		4538	Oberbipp
Bisser AG	Bauunternehmung	4058	Basel
Burri-Mangold & Co. AG	Bauunternehmung	4410	Liestal
Bussinger + Itin baut und gipst GmbH		4467	Rothenfluh
CREABETON BAUSTOFF AG	Kundenservicecenter	6221	Rickenbach
Debrunner Acifer AG	Nordwestschweiz	4402	Frenkendorf
Drytech AG	Isolier- und Bautechnik	4422	Arisdorf
Durtschi AG		4132	Muttenz
Edmund Jourdan AG	Bauunternehmung	4132	Muttenz
Egeler Lutz AG	Baugeschäft	4057	Basel
ERNE AG	Bauunternehmung	5080	Laufenburg
Ernst Frey AG	Strassen- Hoch- und Tiefbau	4302	Augst
Ernst Frey AG	Hochbau	4303	Kaiseraugst
Ernst Heinimann AG	Bauunternehmung	4431	Bennwil
Flury AG	Hoch + Tiefbau	4438	Langenbruck
Frutiger AG Basel		4414	Füllinsdorf
Gebr. Kopp AG	Baugeschäft	4493	Wenslingen
Gebr. Stöcklin & Co. AG	Bauunternehmung	4107	Ettingen
Girema Bau AG		4153	Reinach
Grund- und Tiefbau AG Basel		4002	Basel
Grund- und Tiefbau AG Basel	Filiale Pratteln	4133	Pratteln
GT Bauservice GmbH		4132	Muttenz
Gysin Tiefbau AG		4434	Hölstein
Hans Graf AG	Bauunternehmung	4464	Maisprach
Hans Grieder AG	Aushub + Tiefbau	4492	Tecknau
Hans Reich AG	Tiefbau u. Strassenbau	4123	Allschwil
Hasler AG	Baugeschäft	4441	Thürnen
HG Commerciale		4053	Basel
Huber Straub AG	Bauunternehmung	4127	Birsfelden
Hydrojet AG Basel		4002	Basel
Implenia Schweiz AG	IBU Baumeister Basel	4009	Basel
Implenia Schweiz AG	IBU Modernisation Basel	4009	Basel
Implenia Schweiz AG		4009	Basel
Jean Cron AG	Bauunternehmung / Holzbau / Bedachung	4123	Allschwil
Jeker AG	Aushub, Tief- und Rückbau	4227	Büsserach
Johann Volonté AG	Bauunternehmung	4208	Nunningen
Kiefer Tiefbau GmbH		4133	Pratteln
Knecht Bauunternehmung AG		4142	Münchenstein
Sabag Basel AG	Baumaterial	4414	Füllinsdorf
Kury AG	Baugeschäft	4153	Reinach
Macadam AG	Bituminöse Strassenbeläge	4147	Aesch
Marti AG Basel	Bauunternehmung	4002	Basel
Marti AG Pratteln	Bauunternehmung	4133	Pratteln

Morath & Crottaz AG	Bauunternehmung	4056	Basel
MS Marco Schäffler Baugeschäft AG		4102	Binningen
MTR Tief- und Rückbau AG		4133	Pratteln
Müller Bau AG	Bauunternehmung	4242	Laufen
Müller Bauunternehmung GmbH		4443	Wittinsburg
Nanni AG	Bauunternehmung	4056	Basel
P. Sigg AG		4153	Reinach
Pensa Strassenbau AG		4058	Basel
R. Soder Baugeschäft AG		4125	Riehen
Recher Matthias	Baugeschäft	4417	Ziefen
REWAG Entsorgung AG		4303	Kaiseraugst
Reparatur- + Sanierungstechnik Nordwestschweiz AG		4123	Allschwil
Righi AG	Strassenbau + Pflästereigeschäft	4054	Basel
Rofra Bau AG	Bauunternehmung	4147	Aesch
Rudolf Wirz Strassen- und Tiefbau AG		4410	Liestal
Ruepp AG	Bauunternehmung	4466	Ormalingen
Rupps AG		4105	Biel-Benken
s + m tiefbau gmbh		4410	Liestal
Schlaier GmbH	Baugeschäft	4052	Basel
Schmid-Schwarz AG	Bauunternehmung	4051	Basel
Schwyzer Bau GmbH		4114	Hofstetten
seccosit ag		4123	Allschwil
SikaBau AG	Niederlassung Aarau / Muttenz	5000	Aarau
Sika Schweiz AG		8048	Zürich
Silidur AG	Betonwaren	4133	Pratteln
Silvan Plattner GmbH		4436	Oberdorf
SkyS AG		4058	Basel
Spinnler Bau AG		4411	Seltisberg
Stamm Bau AG		4144	Arlesheim
Straumann - Hipp AG	Bauunternehmung	4052	Basel
Sutter Aushub + Rückbau AG		4132	Muttenz
Terraluk Bau AG		4242	Laufen
Theo Seckinger Bauunternehmung GmbH		4125	Riehen
Toni Seiler Baugeschäft AG		4104	Oberwil
Tozzo AG BL		4416	Bubendorf
Tozzo AG BS		4053	Basel
Verna AG	Hoch- und Tiefbau	4450	Sissach
W. Graf Tiefbau AG		4436	Buus
Walo Bertschinger AG	Bauunternehmung	4052	Basel
Walo Bertschinger AG	Bauunternehmung	4402	Frenkendorf
Weber AG	Gleis- und Tiefbau	4132	Muttenz
Ziegler AG	Bauunternehmung	4410	Liestal

Mutationen

Eintritte per 01.01.2021

Bussinger + Itin baut und gipst GmbH		4467	Rothenfluh
Rupps AG		4105	Biel Benken
Silidur AG	Betonwaren	4133	Pratteln

Austritte per 31.12.2020

fivetool GmbH		4203	Grellingen
Graf Söhne AG	Baugeschäft	4460	Gelterkinden

Nekrolog

Im vergangenen Verbandsjahr mussten wir von verdienten Ehren- und Freimitgliedern für immer Abschied nehmen.

Urs G. Dal Balcon, Reinach 28.12.1933 – 06.01.2020
Urs G. Dal Balcon war während seiner Berufszeit Geschäftsführer der Marti AG in der Region Basel. Über mehrere Jahre war er zudem Vorstandsmitglied des Tiefbauunternehmerverbandes (TUV). Im Jahr 2000 wurde er mit der Freimitgliedschaft für seine Verdienste für das regionale Bauhauptgewerbe gewürdigt.

Hugo Ruch, Bubendorf 19.10.1934 – 20.01.2020
Hugo Ruch war von 1977 bis 1991 Präsident von Holzbau Schweiz (damals SVZ), danach deren Ehrenpräsident. Für die Bauunternehmer war er Delegierter beim SBV. Als Dank und Anerkennung wurde er an der Generalversammlung vom 05.05.1995 zum Ehrenmitglied ernannt.

Hans Riedtmann, Basel 27.05.1921 – 13.06.2020
Hans Riedtmann war Eidg. Dipl. Baumeister und ein anerkannter Experte für Bauschäden und Expertisen. Er hat viele Jahre das Submissionswesen der Baumeistersektion betreut. Anlässlich der Generalversammlung im Jahr 1975 wurde ihm die Freimitgliedschaft zuteil.

Ruedi Seiler, Lenk im Simmental 15.02.1931 – 15.09.2020
Ruedi Seiler war während seiner Berufszeit Inhaber der Firma Seiler Bau AG. Über mehrere Jahre war er zudem Obmann der Ausbildungskommission beider Basel. Als Dank und Anerkennung wurde er am 21.04.1983 zum Ehrenmitglied ernannt.

Joseph Casanova, Pratteln 10.08.1926 – 01.12.2020
Joseph Casanova war während seiner Berufszeit Geschäftsführer der Ziegler AG in Liestal. Als Dank und Anerkennung wurde er 1992 zum Freimitglied ernannt.

René Sütterlin-Inderbitzin, Rünenberg 24.04.1948 – 06.12.2020
René Sütterlin war während seiner Berufszeit technischer Leiter der Rudolf Wirz AG in Liestal. Über mehrere Jahre war er zudem Experte an den Lehrabschlussprüfungen der Strassenbauer in Sursee. Für sein langjähriges Wirken wurde er 2010 zum Freimitglied ernannt.

Felix Oehri, Basel 05.02.1952 – 04.03.2020

Felix Oehri hinterlässt ein Lebenswerk, das er mit viel Tatendrang und Beharrlichkeit aufgebaut hat und auf das wir alle respektvoll zurückblicken. Als früherer Inhaber der Baufirma «Wenk AG Hoch- und Tiefbau» widmete er sich als geschäftstüchtiger Unternehmer mit ganzer Kraft den beruflichen Aufgaben und Herausforderungen. Darüber hinaus engagierte er sich zeitlebens für die Anliegen des regionalen und nationalen Bauhauptgewerbes. So vertrat er seit der Gründung der «Bauunternehmer Region Basel (BRB)» Ende 1999 als deren Vizepräsident den Verband während fast zwei Jahrzehnten in wichtigen Gremien und Kommissionen.

Auch war Felix Oehri seit 1999 Mitglied und Präsident der «Paritätischen Berufskommission für das Bauhauptgewerbe der Region Basel (Regio-PBK)», in der er sich mit viel Weitsicht und Gespür für eine sozialverträgliche Umsetzung der gesamtarbeitsvertraglichen Bestimmungen engagierte. Auf nationaler Ebene vertrat er als Delegierter die Interessen der regionalen Bauunternehmer beim «Schweizerischen Baumeisterverband». Ebenfalls war er Stiftungsrat im Bildungs- und Seminarzentrum «Campus Sursee» sowie in der «Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe (FAR)».

Dies sind aber längst nicht alle Funktionen und Ämter, die Felix Oehri im Laufe seiner langen Verbandstätigkeit mit sehr viel Engagement und Leidenschaft wahrgenommen hatte. Für seine herausragenden Verdienste wurde Herr Oehri nach seinem Rücktritt aus dem BRB-Vorstand von den Verbandsmitgliedern im Jahr 2017 mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Mit Felix Oehri verlieren die Bauunternehmer einen allseits hochgeschätzten Berufskollegen und äusserst liebenswerten Freund, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Ehren- und Freimitglieder

(Stand 1.1.2021)

Ehrenmitglieder
Berger Urs, Bottmingen
Bolliger Hansjörg, Allschwil
Cron Martin, Basel
Erne Paul, Läufelfingen
Glanzmann Thomas, Bottmingen
Hansen Björn, Füllinsdorf
Hartmann Theo, Binningen
Hofmänner Ernst, Riehen
Hug Paul, Ziefen
Kym Anton, Wallbach
Löw Christoph, Basel
Mazzotti Bruno, Riehen
Mundschin Christian, Lampenberg
Nussbaumer Jean-Claude, Oberwil
Schmied Eduard, Basel
Schneider Andreas, Pfeffingen
Schnetzer Robert, Basel
Straumann Dominik O., Basel

Freimitglieder
Baier Egon, Riehen
Borer Wolfgang, Laufen
Bücheler Niggi, Reinach
Cron Raymond, Binningen
Eichin Manfred, Basel
Engeloch Fritz, Reinach
Graf Ernst, Gelterkinden
Grüter Bernhard, Frenkendorf
Häfelfinger Fredy, Sissach
Henn Walter, Sissach
Hirt Heinz, Buus
Jakob Willi, Oberdorf
Jourdan Christoph, Basel
Landis Hans, Blauen
Lang Theo, Gelterkinden
Leu Paul, Biel-Benken
Maag Ernst, Liestal
Martin Peter, Frenkendorf
Meyer Benjamin, Muttenz
Mohler Hans, Hölstein
Morath Heinz, Basel
Oser Max, Hofstetten
Oser Ruedi, Hofstetten
Reich Hans, Allschwil
Richiger Rudolf, Tennwil
Rickenbacher Toni, Zeglingen
Rudin Paul, Binningen
Ruepp Peter, Anwil
Schmid Andres, Le Landeron
Schneider Alex, Allschwil
Stebler Erich, Nunningen
Steinle Hans, Liestal
Straumann Ruth D., Basel
Tozzo Mauro, Anwil
Vogt Kurt, Hölstein
Volonté Franz, Nunningen

Impressum

Geschäftsstelle und Herausgeber
BRB Bauunternehmer Region Basel
Bahnhofstrasse 16
Postfach 1124
4133 Pratteln
Telefon 061 826 98 20
www.vbrb.ch

Theodor Häner
Geschäftsführer

Manuela Renz
Stv. Geschäftsführerin,
Kommunikation und Bildung

Cornelia Soder
Sekretariat / Administration /
Buchhaltung

Jeannette Steger
Sekretariat / Administration

Autoren
Theodor Häner, Manuela Renz

Fotografie und Gestaltung
Patrick Sayer Grafik
4102 Binningen

Druck
Schaub Medien AG
4410 Liestal

BRB – Bauunternehmer Region Basel
Bahnhofstrasse 16 | Postfach 1124 | 4133 Pratteln
T: 061 826 98 20 | F: 061 826 98 28
info@vbrb.ch | www.vbrb.ch